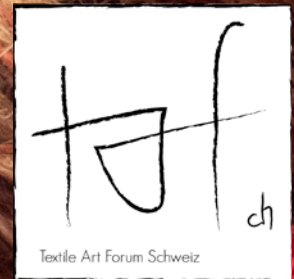
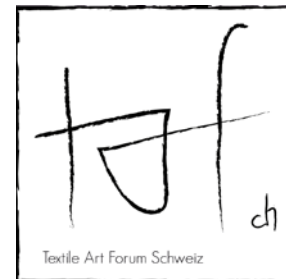




teximus





teximus 4

23. - 26.3.2023

Herausgeber: Textile Art Forum Schweiz
www.tafch.ch
info@tafch.ch
 textileartforum.ch
 TAFch

Gestaltung: Kreflex GmbH, www.kreflex.ch
Fotografie: Falls nicht anders erwähnt, stammen die Fotos von den Kunstschaffenden

Texte zu den Fotos: Kunstschaffende
Korrektorat: TAFch

©TAFch 2023 sowie Fotografen/Fotografinnen und Kunstschaffende

Was ist das Besondere an der Textilkunst? Ist es die Sinnlichkeit, Flexibilität, Weichheit des Materials? Ist es die ausserordentliche Vielfalt der Techniken? Liegt das Spezielle in den persönlichen Erinnerungen, die bei der Betrachtung von textilen Werken unmittelbar in jedem Menschen auftauchen?

Textilkunst ist zunehmend in Museen und Galerien präsent. Erstaunt erkennen Fachwelt und Publikum, dass vor Jahrzehnten angefertigte textile Werke noch immer tief berühren und zeitlose Gültigkeit haben. Künstlerinnen, die damals mit textilen Themen arbeiteten, werden neu entdeckt. Gleichzeitig nimmt man aber wenig Kenntnis von der gegenwärtigen textilen Kunstwelt der Schweiz. Dagegen hilft nur, diese Arbeiten auszustellen!

Schon zum vierten Mal präsentiert das Textile Art Forum Schweiz (TAFch) die Ausstellung «TEXIMUS», die seit 2014 im Dreijahresrhythmus in der Altstadthalle Zug stattfindet. Die Präsentation von ausschliesslich zeitgenössischer Textilkunst ist einmalig in der Schweiz und knüpft an die legendären Textilbiennalen an, die 1962 bis 1995 in Lausanne zu sehen waren. Jeder TEXIMUS steht in der Gegenwart und zeigt, wie zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler Textiles mit dem Heute verknüpfen.

TEXIMUS 4 beinhaltet einige Neuigkeiten. Zum ersten Mal waren auch dreidimensionale Arbeiten zugelassen. Dies und die zahlreichen grossen Formate forderten heraus – sind doch die Räume in der Altstadthalle eher niedrig und die Fenster klein. Trotzdem durfte der TEXIMUS wachsen und präsentiert mehr Arbeiten als je zuvor. Eine fünfköpfige Jury beurteilte die Rekordzahl von 139 Werken, davon ausgewählt wurden 55 Arbeiten von 49 Kunstschaaffenden.

Eine neue Idee war es, im öffentlichen Raum der Stadt Zug zwei Werke von einer eingeladenen Künstlerin bzw. einem Mitglied des Vereins TAFch zu installieren, mit dem Ziel, auf neue Weise auf den TEXIMUS aufmerksam zu machen.

Auch diesmal gestaltete die Künstlerin Heidi Arnold (heidiarnold.ch) eine stimmige Ausstellung.

Natürlich trafen viele Werke ein, die sich mit der Situation zwischen Coronapandemie, kriegerischen Auseinandersetzungen und Umweltproblematiken befassen. Im Zusammenschluss von textilen Materialien und poetischen Ausdrucksmitteln vermittelt die Textilkunst einzigartige Möglichkeiten, unser Heute zu erfassen, anders zu beurteilen und Lösungen zu suchen. Ohne Kunst und Poesie kann die Menschheit das Leben nicht bewältigen – weder heute noch in der Zukunft.

Christine Läubli

TAFch – Textile Art Forum Schweiz

In der Schweiz sind begabte, vielversprechende und auch international bekannte Kunstschaaffende tätig, die sich mit textilen Themen beschäftigen. Die grosse Anzahl an Anmeldungen für TEXIMUS 4 zeigt, dass ein grosses Interesse besteht, Textilkunst einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Ab 1962 war Lausanne diesbezüglich weltweit Vorbild mit seinen «International Tapestry Biennals». Leider wurde die Ausstellungsreihe 1995 eingestellt, und die Schweiz liess global veranstalteten Biennalen und Triennalen den Vortritt (z.B. Kaunas, Lodz. WTA, «From Lausanne to Beijing»).

TAFch (Textile Art Forum) nimmt die Tradition der Lausanner Textilkunst-Ausstellungen zumindest für die Schweiz wieder auf. 2010 als Gruppe gegründet, präsentierte sie 2012 in der Altstadthalle in Zug erstmals eine Ausstellung mit eigenen Arbeiten, und 2014 die erste umfassende, jurierte Textilkunstaussstellung TEXIMUS 1. Seit damals organisiert TAFch im 3-Jahrestakt die jurierte Ausstellungsreihe «TEXIMUS» mit Werken von Kunstschaaffenden aus der ganzen Schweiz. Damit will sie die Textilkunst fördern, diese in der Öffentlichkeit bekannter machen, ihre Stellung neben anderen Kunstgattungen etablieren und Textilkünstlerinnen und -künstler aus verschiedenen Sparten miteinander vernetzen.

Seit 2022 ist TAFch ein Verein und besteht aus den Organisatorinnen Bea Bernasconi, Claudia Häusler, Christine Läubli und Ursula Suter.

Die Ausstellung TEXIMUS 4 wurde, wie schon TEXIMUS 3, von der Künstlerin Heidi Arnold gestaltet.

Bea Bernasconi, Davesco Soragno TI, beabernasconi.com

Claudia Häusler, Unterägeri ZG, kultur.spuur.ch

Christine Läubli, Winterthur ZH, christine-laeubli.ch

Ursula Suter, Mülligen AG, ursula-suter.ch

Jurymitglieder

Rebekka Gnädinger
Künstlerin
rebeccaknaedinger.com

Martin Leuthold
Atelier MARTIN
martinleuthold.ch

Florina Moser
textile Werkstätten hslu
hslu.ch/de-ch/design-kunst/studium/werkstaetten/textil-weberei-stickerei-strickerei/
florinatextil.ch

Flo Charlotte Osolin
ARIADNE fabrics
ariadne-design.com

Dr. phil. Fritz Franz Vogel
Kunsthistoriker
fritzfranzvogel.ch/

| | Seite | | Seite |
|--|---------|---|---------|
| Anna Affolter Kehrsatz BE affoltercollection.ch | 12 / 14 | Ursula Conz Schmerikon SG ursulaconz.ch | 30 |
| Edith S. Ambühl Zürich ZH edith-ambuhl.kleio.com @edith.ambuhl | 16 | Ursula Anna Engler Romanshorn TG anna-art.ch | 32 / 34 |
| Violetta Amendola Spiegel b.Bern BE amendolavioletta.ch | 18 | Selina Gasser Basel (BS) selinagasser.com | 36 / 38 |
| Heidi Arnold-Trudel Stäfa ZH heidiarnold.ch | 20 | Gabriela Giger Basel BS | 40 |
| Werner Birnstiel Olivone TI birnstiel.ch | 22 / 24 | Regula Gysin Jona SG | 42 |
| Trudie Birri Zürich ZH textile-kostbarkeiten.com @trudiebirri | 26 | Sabine Haldimann Bern BE @jackyflowers70 | 44 |
| Patricia Brunner Basel BS patricia-brunner.ch | 28 | Ruth Ingold-Wöhrle Bubikon ZH farb-arbeiten.ch | 46 |

| | Seite | | Seite |
|---|---------|--|-------|
| Cécile Jud Zuzwil SG filz-fein.ch | 48 | Anita Lehmann-Odermatt Pfäffikon SZ | 66 |
| Yuki Kawahara St. Gallen SG yuki.ch | 50 | Claire Linder Rifferswil ZH clairelinder.ch @grandmamazzawati Facebook: Claire Linder | 68 |
| Marianne Keel Winterthur ZH mymake/dannundwannkunst | 52 / 54 | Karin Mächler Winterthur ZH | 70 |
| Sophia Keller Giron Zürich ZH sophiakellergiron.ch @sophiekellergiron | 56 | Sonja Karina Malzacher Kollbrunn ZH | 72 |
| Eva Kindlimann St. Gallen SG | 58 | Sabine Mangold Zofingen AG sabinemangold.ch | 74 |
| Heidi König Rheinfelden AG heidikoenig.ch | 60 | Daniela Melberg Ebikon LU daniela-melberg.ch | 76 |
| Catherine Labhart Horw LU labhart-tapisserien.ch | 62 | Myrta Moser-Zulauf Affoltern am Albis ZH fisch-und-vogel.ch | 78 |
| Christine Läubli Winterthur ZH christine-laeubli.ch | 64 | Ann Olsson Duc Leytron VS romantiss.ch | 80 |

| | Seite | | Seite |
|---|-------|---|-------|
| Eva-Maria Pfaffen Luzern LU hslu.ch | 82 | Beatrice Streuli Zürich ZH beatrice-streuli.ch | 96 |
| Olivia Ribaux St. Gallen SG kuenstlerarchiv.ch/olivia-ribaux @oliviariibaux | 84 | Marion Strunk Zürich ZH marionstrunk.ch | 98 |
| Gerda Ritzmann Brione sopra Minusio TI gerilu-art.pictures | 86 | Martin Stütze Ennenda GL martinstuetzle.ch | 100 |
| Peter Schneebeili Zürich ZH peterschneebeili.ch | 88 | Senol Tatli Freienstein ZH pointfou.ch | 102 |
| Sabina Schwaar Oberentfelden AG sabinaschwaar.ch | 90 | Cécile Trentini Zürich ZH ceciletrentini.com @cecile.trentini @dailywalking2020 | 104 |
| Anita Semadeni Zürich ZH anitasemadeni.com @anita_semadeni | 92 | Aishan Turbayeva-Wiedenmeier Zürich ZH aishan.ch | 106 |
| Noriko Steiner-Obata Nidau BE atelierkirin.com | 94 | Nancy van Dijk Madetswil ZH | 108 |

Seite

| | |
|--|------------------|
| Erna Villiger Buchrain LU erna-villiger.ch | 110 |
| Marianne Vogler Oberwil BL mariannevogler.ch | 112 / 114 |
| Ursula Waldburger Arbon TG waldburgerstickerei.ch @ursulawaldburger | 88 |
| Regula Weber Zürich ZH regulaweber.ch @regula___weber | 116 / 118 |
| Cornelia Wepfer Adlikon b. Andelfingen ZH conny-k.ch @connykwepfer Facebook: connykwepfer | 120 |
| Vera Ziegler Winterthur ZH | 122 |
| Hugo Zumbühl Felsberg GR teppich-art-team.ch | 124 |



Im Erdreich – Dein Haar 3

220 x 85 x 90 cm

Fotografie: Markus Beyeler @beyeler_kunst

Papier, Faden, Buchbinderleinen, Ölfarbe, Eisen,
Holz, Stoff

Unter dem Eindruck des Krieges zwischen Ost und West sind die die beiden Werke Im Erdreich – Dein Haar 3 und 4 entstanden.





Im Erdreich – Dein Haar 4

60 x 80 x 230 cm

Fotografie: Markus Beyeler @beyeler_kunst
Papier, Buchbinderleinen, Oelfarbe, Holz,
Metall, Stoff

Im Arbeitsprozess mit den Materialien, haben sich körperhafte Objekte herauskristallisiert, welche durch die paradoxen Verbindungen zwischen den tragend - haltenden Strukturen und den Hüllen bzw. Häuten gebildet werden. Die beiden Figuren zusammen, fügen sich zu einer Konstellation, welche an „Marsyas und Athene“ assoziiert.





o.T. aus Serie allmend.tuchen dunkelfaltig
73 x 45 x 4 cm
recycelte Papiere

Erdkonstrukte, Topografien des Lebens, bloss von allem Überflüssigen, Oberflächlichen, Leichtlebigen, Ablenkenden. Boden, auf und in dem letztlich die beiden Protagonisten **L e b e n** und **T o d** wohnen, hausen, streiten, sich bekämpfen und deren Kräfte die menschliche Existenz manchmal erdbebenartig erschüttern und tektonisch verschieben.



Violette Amendola



POSITIV NEGATIV

je 30 x 30 x 30 cm

Fotografie: Jürg Messerli

Falklandwolle, Merinowolle, Appretur

Wann ist POSITIV negativ?

Wann ist NEGATIV positiv?

BEIDES ist notwendig, existenziell und ergänzend, auf seinen Gegenpol angewiesen.

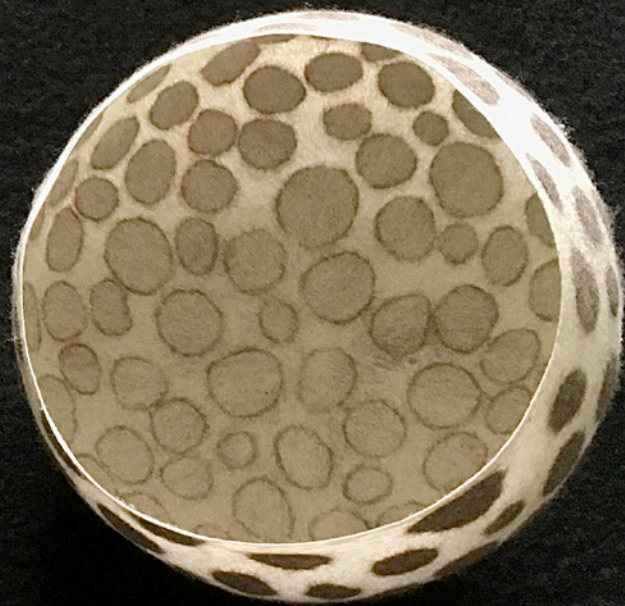
Wie

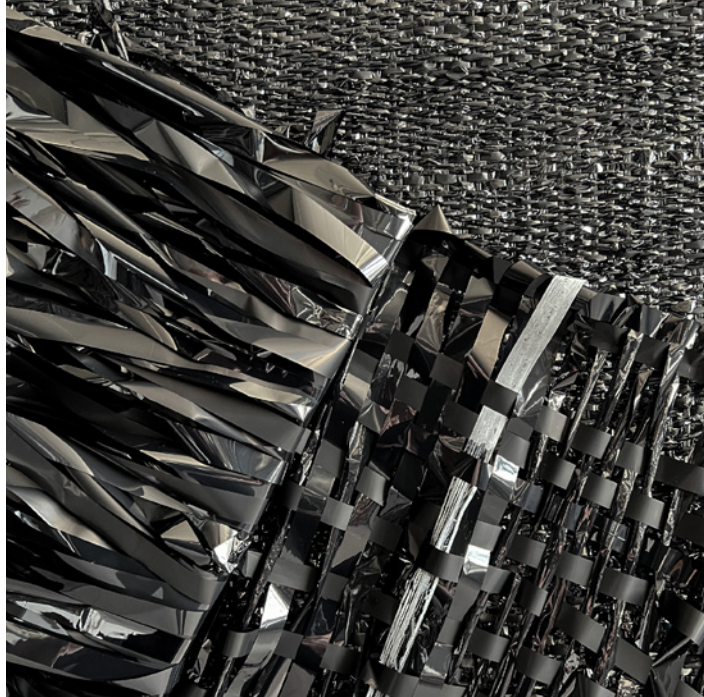
Licht und Dunkel

Tag und Nacht

Leben und Tod

POSITIV UND NEGATIV BILDEN EIN GANZES





«Gone with the Wind»

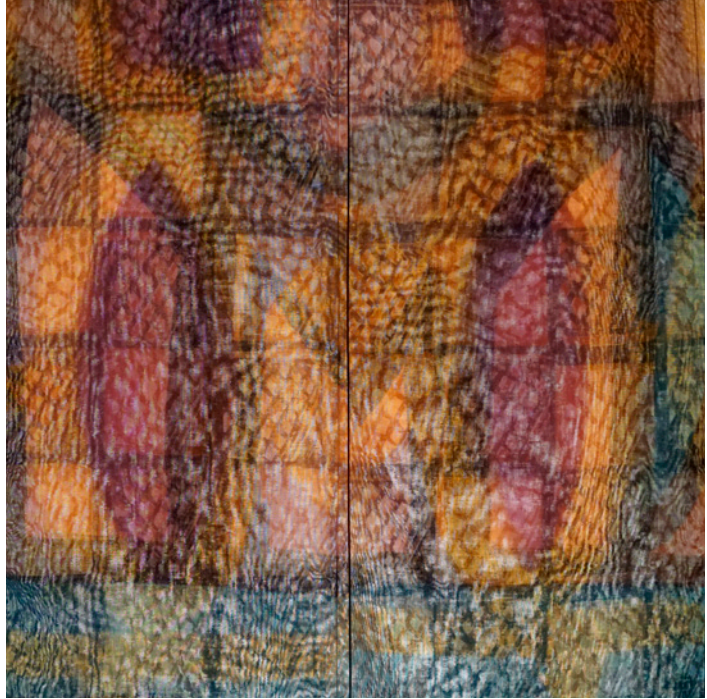
150 x 100 x 10 cm

Magnetbänder, Karton

Seit 2005 schafft die Künstlerin Werke aus Magnetbändern.

Anstatt die obsolet gewordenen Videokassetten fortzuwerfen, rollt sie die Magnetbänder ab. Das Material enthält ganz andere Qualitäten als das transparente, lichterfüllte Nylon, mit dem sie sich zuvor beschäftigt hatte: Es ist schwarz, opak, flach und reflektiert das Licht viel härter.





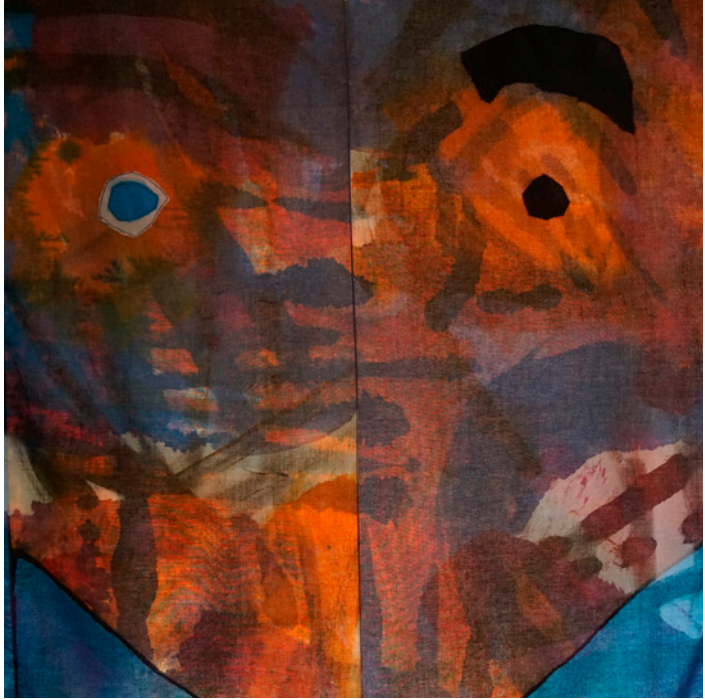
Portrait 1

200 x120 cm

Baumwolle, Aufhängevorrichtung aus Metall

In dieser Arbeit ist das Licht der zentrale Akteur. Es zeigt das Transluzente des Stoffes und verbindet die zwei unterschiedlichen Seiten des Bildes zu einem Ganzen. Die beiden Seiten zeigen ein Portrait mit einer Aussen- und einer Innenwelt, die durch das Licht miteinander in Kontakt sind. Man kann es nie ganz erfassen; unerklärlich und geheimnisvoll - wie der Mensch.





Portrait 2

200 x 120 cm

Baumwolle, Aufhängevorrichtung aus Metall





AUSRUHEN

50 x 40 x 7 cm

Seidensatin, transparenter Nylonfaden,
Leinwand acrylbeschichtet

Seidensatin aus meiner reichhaltigen Stoffsammlung. Bänder verstürzt auf schwarzer Leinwand.





Cocoons

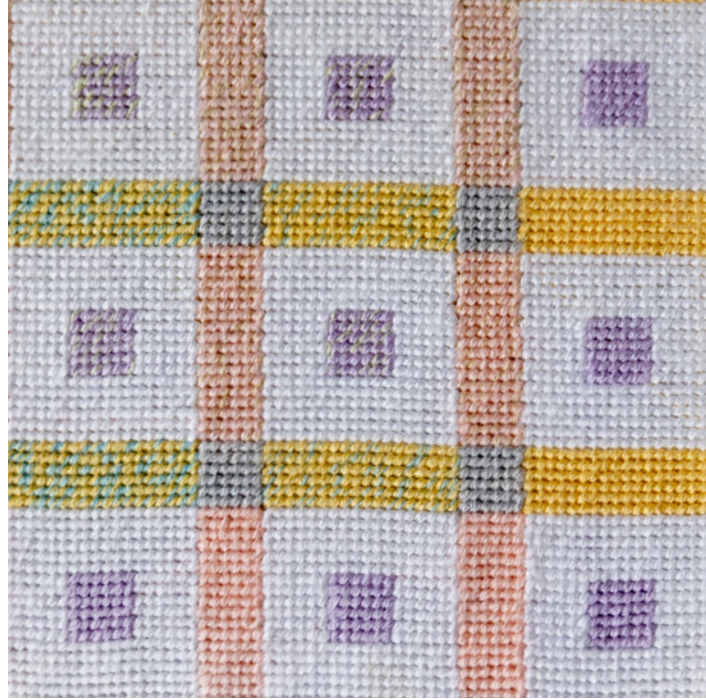
170 x 60 x 60 cm

Sisalfasern

Die zu Cocons verwobenen, kräftigen Fasern der Sisalpflanze bieten Schutz und Raum zur Wandlung und Neuwertung.

Die drei Hüllen der Cocons deuten auf verschiedene Entwicklungsstadien der inneren Transformation hin.





Frühling

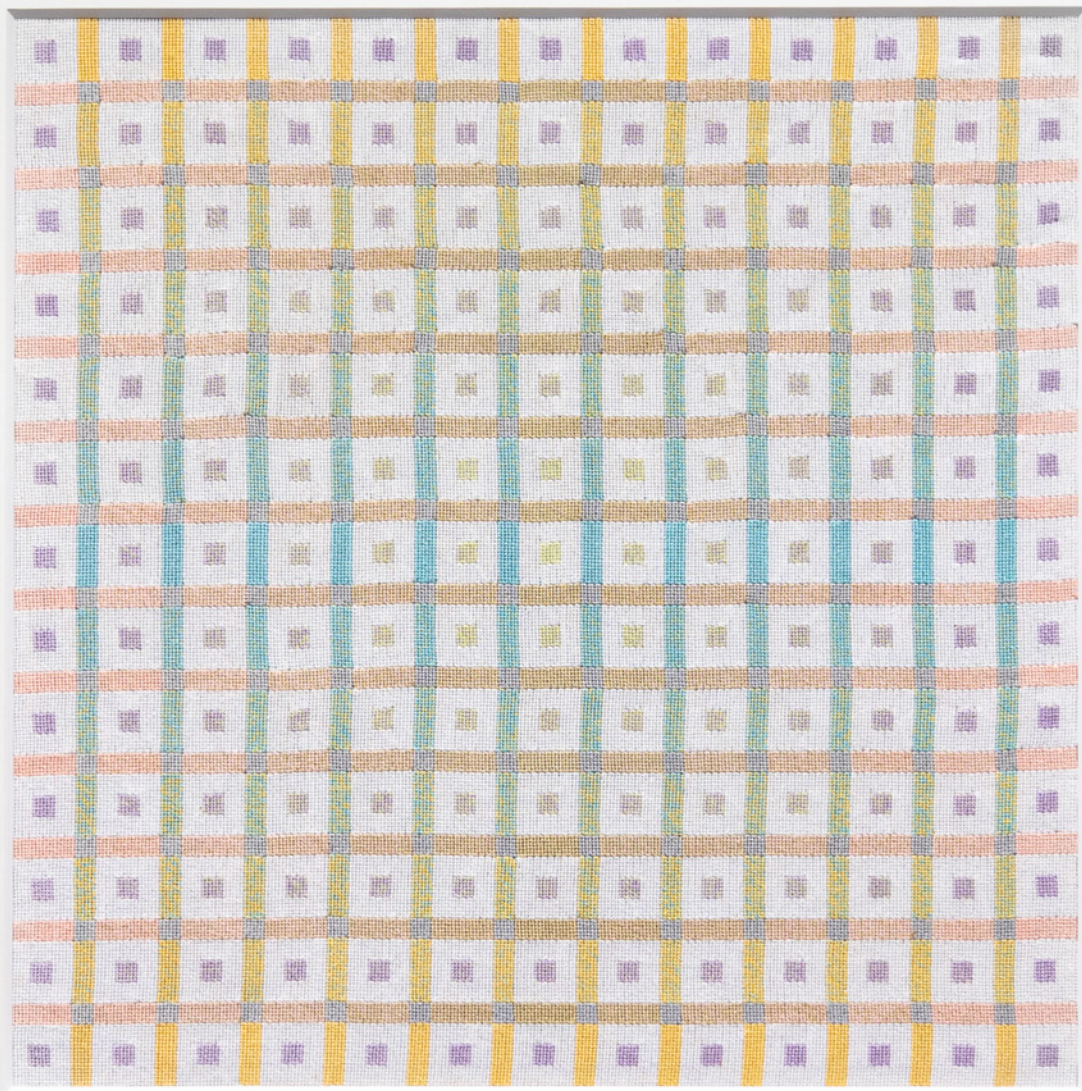
69 x 69 x 3,5 cm

Fotografie: Chris Conz | Conz Production GmbH
Baumwolle

Der Frühling bietet mir unzählige Inspirationen für mein Schaffen.

Dank meiner Technik, mit Garnen Farbverläufe und Mischungen hervorzubringen, kann ich die Feinheiten der Frühlingsfarben perfekt umsetzen.

Das ganze Zusammenspiel widerspiegelt sich in der Natur.





Bangladesch

150 x 100 x 25 cm

Fotografie: Ursula Anna Engler und Arthur Engler
Pflegetiketten, roter Nähfaden, Reissverschluss

Ein Film über Klimaveränderung in Bangladesch hat berührt. Fischer sind gezwungen, ihr Dorf zu verlassen, weil ihnen buchstäblich Hab und Gut weggeschwemmt wird.

Bald ist die Idee da, aus Pflegetiketten ein Kleid zu nähen. Es beginnt eine lustvolle Auseinandersetzung mit einem eigenwilligen Material. Die Textilsulptur präsentiert sich an einem Drahtbügel. Auch ein Element ohne viel Stabilität. Darin spiegelt sich das Leben der Näharbeiter in Bangladesch wider. Die Arbeiter kämpfen täglich ums Überleben und wissen stets, dass ihre Existenz an einem dünnen Faden hängt.





2-Korn

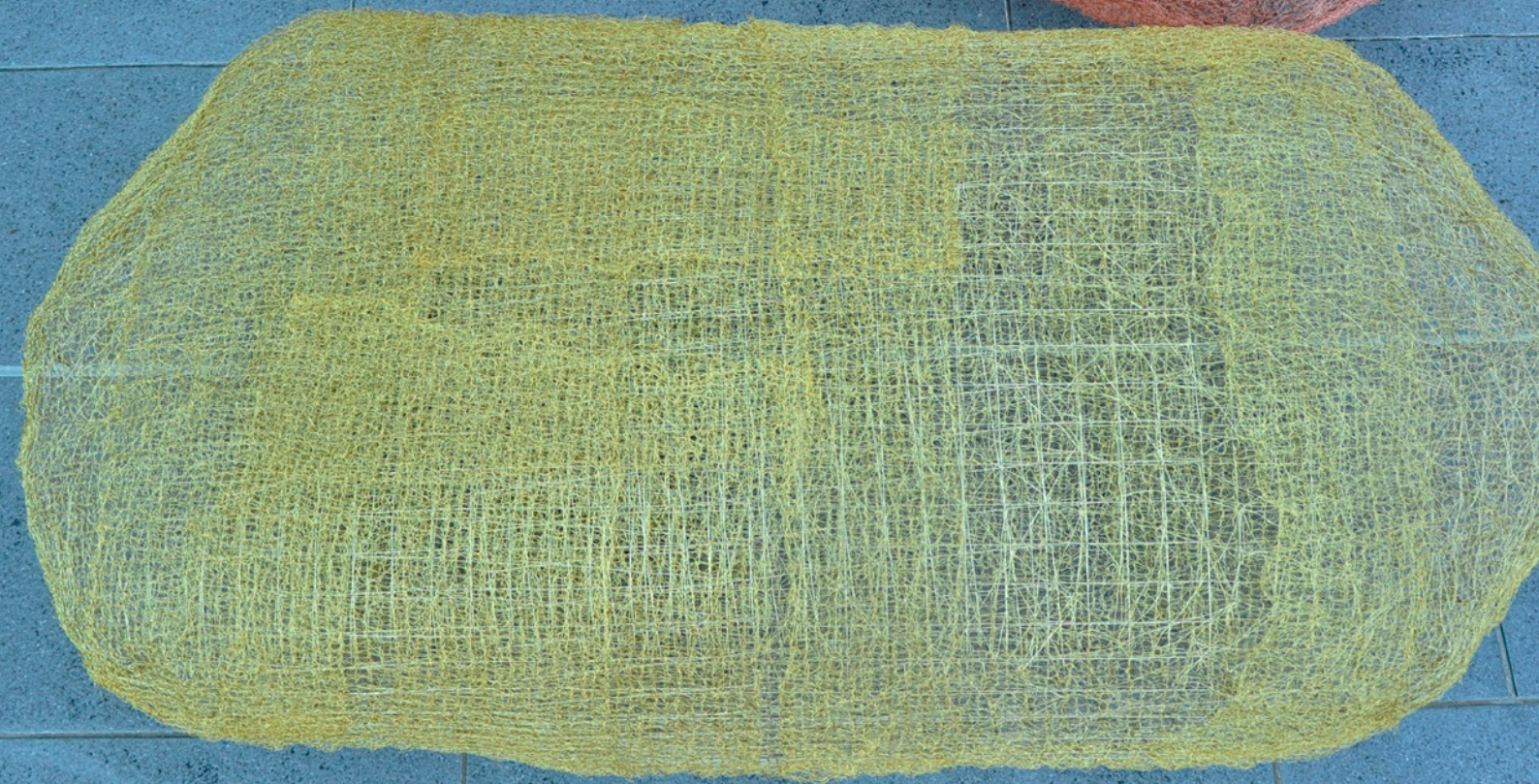
je 133 x 74 x 4 cm

Fotografie: Arthur Engler

Drahtgitter und Draht 0,25 mm

in Messing und Kupfer

Getreide ist seit Jahrtausenden das Hauptnahrungsmittel für Menschen und Tiere. Es existiert kein Lebensmittel, das wir so vielseitig zubereiten und jeden Tag verzehren, wie Produkte aus gemahlenem Korn. Grund genug, sich mit diesem wertvollen Gut auseinanderzusetzen und ein Werk zu schaffen.





where I come from and where I (...) go, II

166 x 76,5 cm

Fotografie: René Gasser

Wolle, Seide, Baumwolle, Polyester, Latex, Holz

«where I come from and where I (...) go, II» zeigt die Verbindung zwischen der Künstlerin und ihrer Herkunft. Die Grosseltern liessen sich im Grossraum Basel nieder, wo es bis zum frühen 20. Jahrhundert eine florierende Seidenband-industrie gab. Der handgefärbte Seidenstoff ist Symbol für ihre Eltern und Basels textilem Erbe. Der Seidenstoff und manche Garne wurden mit Pflanzen aus den Herkunftsorten der Grosseltern gefärbt. Die Daumenabdrücke sind diejenigen der Künstlerin.





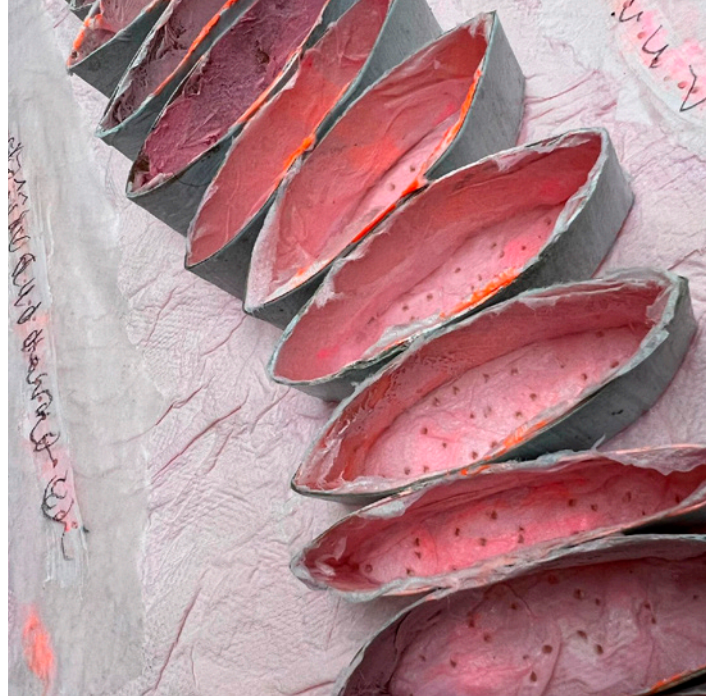
creaciousance

90 x 150 x 50 cm

Eisen, PVC, Baumwolle, Leinen, Seide, Variable

«In creaciousance» geht es um Toleranz und Wertschätzung. Die Form der Spirale und die kräftigen Farben sind eine Anlehnung an die DNS-Helix und Metapher für die bunte Mischung von Lebewesen, die unsere Erde bewohnen. «creaciousance» hat keinen Anfang und kein Ende, alles ist miteinander verbunden, gleichwertig und Teil eines grossen Ganzen.





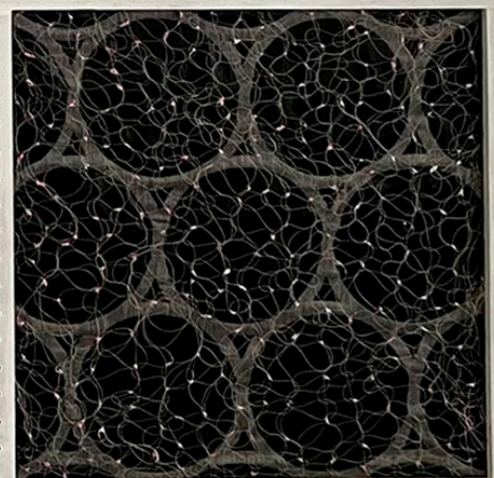
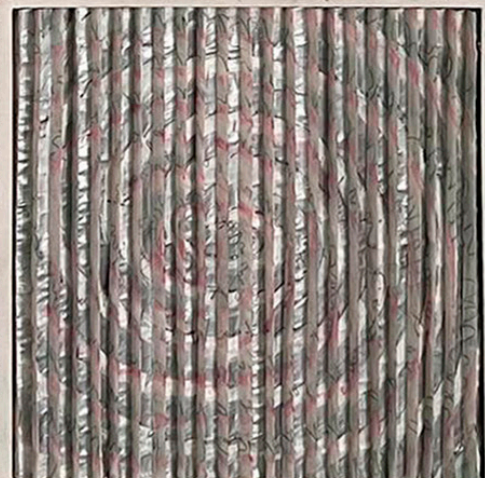
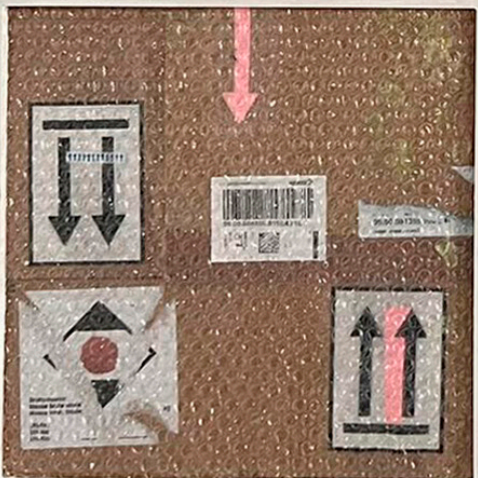
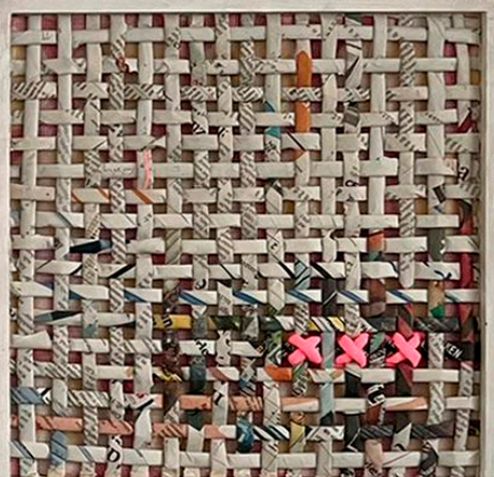
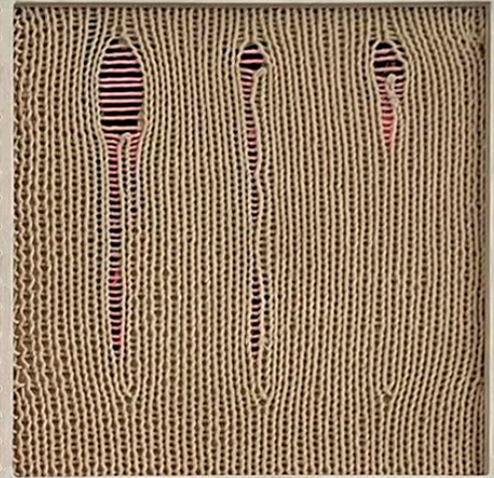
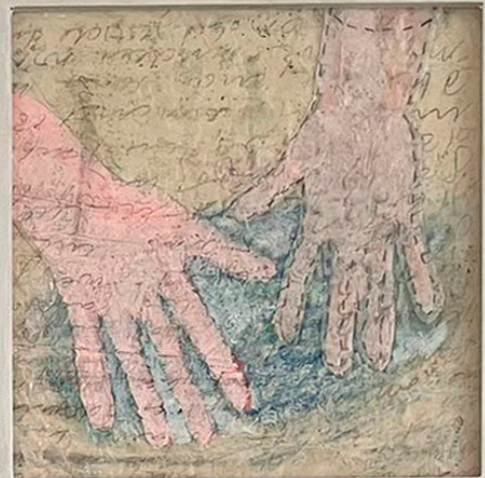
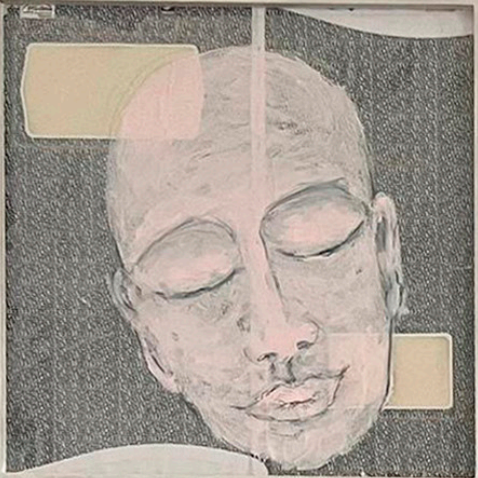
MEMORY-Long-Long_1 & Co

103.5 x 103.5 x 2 cm

Textil, Papier, Karton, Recycling-Material,
Farben, Holz-Webrahmen

Eine Auseinandersetzung mit:

- ... 2 Jahren Ausnahmezustand zwischen
- ... Schlafen, Wachen, Fatigue, Atmen, Hirn-
nebel, Slow-Motion, Crashes, Pasing
- ... Gedankenreisen
- ... Liegegebliebenem und Losgelassenem
- ... Spuren des Alltags
- ... wenn die eigenen vier Wände zu Cocons
werden und die Worte fehlen
- ... das langsame, hoffnungsvolle Erwachen aus
einem Zustand





Formenspiel

184 x 2mal 47cm

Fotografie: Tevy AG, Rüti

Hanf, Wolle, Leinen, Nähseide, Metallfaden

Ich verwende unterschiedliche Materialien. Flächen von starrem, handgesponnenem Hanf wechseln mit Flächen von feiner Wolle und farbigem Leinengarn. Ein Spiel mit Formen und Farben entsteht.





QR No. 1, II

37 x 31,5 x 2,4 cm

Wolle, Stramin, brauner Karton, Nähfaden,
Bilderrahmen





Schwankendes Boot

30 x 46 x 18cm

Fotografie: foto tevy

Tüll

Thematisch ist diese Arbeit eine Auseinandersetzung mit unserm Zeitgeschehen und den vielen offenen Fragen und Problemen.

Fragen textiler Art waren für mich dabei:

Wie lässt sich eine freistehende Skulptur aus Stoff konstruieren? Wie kommt sie zum Stehen? Welche geometrischen, räumlichen Formen eignen sich?

Gibt es Formen, die sich mehrfach und auf verschiedene Weise gebrauchen lassen?

Welches Material wähle ich?





Auf der Sonnenseite

8 x 70 x 70 cm

Fotografie: Patricia Christl

Falklandwolle, Merino, Merinoseide, Spitzen, Seidenstoffe, Silberstrickdraht, Knopf

Die Farbtöne Gelb, Apricot bis hin zum goldenen Licht inspirierten mich zu diesem Kragenobjekt. Der Kragen in der Bekleidung ist ein Blickfang, ein Schmuckstück. Er vervollständigt das Outfit. Man findet ihn in der traditionellen Bekleidung und in der Haut Couture.

Wir alle wissen, was es heisst, auf der Sonnenseite zu stehen. Doch weltweit stehen Kinder, Frauen und Männer auf der Schattenseite. Ich wünschte, es wäre anders.





VERGISS DEINE ERSTE LIEBE NICHT - Farbenschachtel

10 x 38 x 11 cm

Wolle, Seide, Konnyaku-Puder, Karton

Buntstifte,
Aquarelltuben,
Cray-pas.... eine Schachtel voller Farben.
Die Behaglichkeit und Begeisterung, die ich
beim Öffnen der Schachteln empfand, sind
heute noch dieselben.

Mit dem gleichen Enthusiasmus wie damals
fertige ich meine eigenen Filzquadrate an und
packe sie in eine Schachtel.
Vertraute Gefühle erwecken.





Gegen Süden

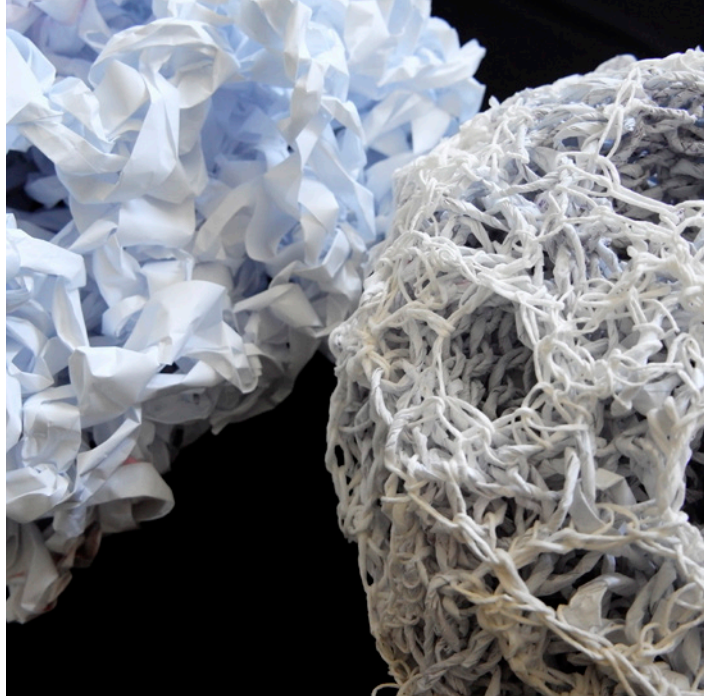
90 x 140 cm

Fäden, Seiden-Organza

Ganz viele Fäden nebeneinander und übereinanderlegen und so verwiefeln, dass aus ihnen ein lockeres, mitunter löchriges Stück Stoff entsteht. Stets ergibt sich ein anderes Zusammenspiel von Fäden und Spuren der Nähmaschine. Zwischen den offenen Kanten der einzelnen Quadrate schaffen dreidimensionale Organzabänder eine Verbindung.

Die ganze Komposition hat etwas Mosaikartiges, Südländisches, vor Hitze Flimmerndes und erinnert an die trockenen Wochen des Sommers 2022.





Viola und Albino

45 x 80 x 30 cm

Kassa-Papier-Rollen, Zigarettenpapier

«Viola und Albino» sind Schwämme. Beide sind gehäkelt aus Kassa-Rollen-Papier meiner alten Registrierkasse: «Viola» aus violett bedruckten, zu Garn gesponnen Journal-Rollen und ein bisschen Zigaretten-Papier, «Albino» aus unbedrucktem, geknautschtem Kassa-Papier.

«Viola und Albino» stellen das vorläufige Ende einer etwa 15 Jahre dauernden Serie von unzähligen Schwammstruktur-Versuchen dar; mein Ziel war, mit textilen Materialien und Techniken eine Art dreidimensionales Höhlensystem herzustellen, das Einblick ins Innere gewährt.





Vom Kompost träumen 2

60 x 30 cm

Damasttuch, Stickseide, Vliesline, Plexiglas

«Vom Kompost träumen 2» sind gedruckte und bestickte Fotocollagen, auf transparentes Plexiglas aufgezogen. Sie sollen dazu einladen, den Dialog zwischen der Stickerei, den Fotos von gesammeltem Kompost sowie dem Damaststoff als Bildträger zu suchen.

Alte Damastbetttücher, womöglich schon hundertmal gewaschen, dienen als Bildträger für die Fotocollagen aus Kompostfotos, werden anschliessend bestickt und eröffnen so einen neuen Blick auf organische Prozesse, auf die Wiederverwertung von Materialien, und lassen einen von vielem träumen.....





Muffin

180 x 140 cm

Fotografie: Michèle Mettler

Baumwolle, Seide, Acrylfarbe

Collage ist die Grundlage meiner künstlerischen Arbeit. In meinen Werken spiele ich mit eigenem und fremdem Bildmaterial. Die Verwendung von Textilien erlaubt mir ein sinnliches Erleben meiner Erzählungen. Inhaltlich schöpfe ich aus meiner fragilen Sicht auf die Welt mit ihrer Komplexität und mit ihren Widersprüchen..



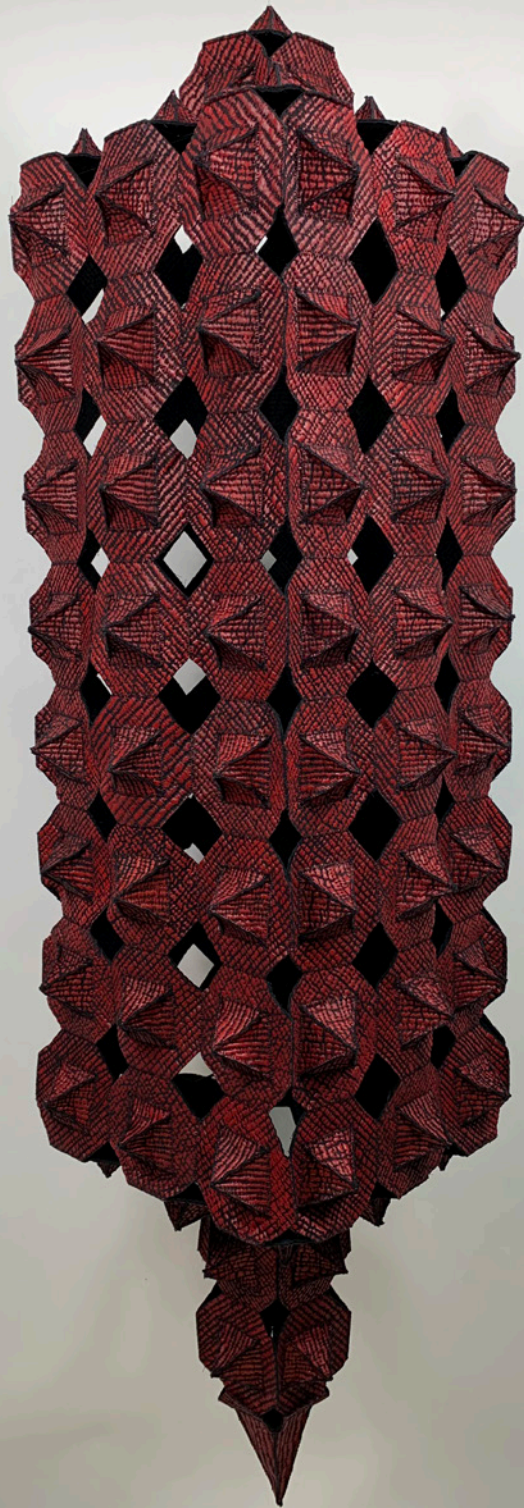


Pendel

128 x 36 x 36 cm

Baumwolle, Baumwolle-/Polyesterfleece
80/20, bemalt mit Oelkreide, Metallrahmen

Eine Krise jagt die nächste und das Pendel schlägt in alle Richtungen aus. Wir können uns kaum erholen, und vieles, das für uns wie selbstverständlich war, wird in Frage gestellt oder gar total verändert. Alle diese Nachrichten zu sehen und zu hören, macht mir einen sturmen Kopf, und ich wünschte mir, das Pendel käme wieder zur Ruhe und wir/ich ins Lot.





Wellen

je 65 x 65 cm

Seide in Baumwollkette, auf Lightwood-Platte
aufgezogen

In der Werkserie „Reflexionen“ habe ich versucht, das Spiel des Lichts auf Wasseroberflächen in das Medium gewirkter Tapiserie zu übertragen. In der hier gezeigten Arbeit reflektieren Wellen das Mondlicht.





getragen

12 mal 45 x 60 cm

Fotografie: Urs Müller

Einkaufstaschen von Coop, Denner, Migros,
Baumwolle, alte Kleiderbügel

tanz
in hellen sommernächten
lust spass fun –
alltag
an der industriemaschine
lärm gift staub –

auf wessen kosten leben wir?





ZUFALL

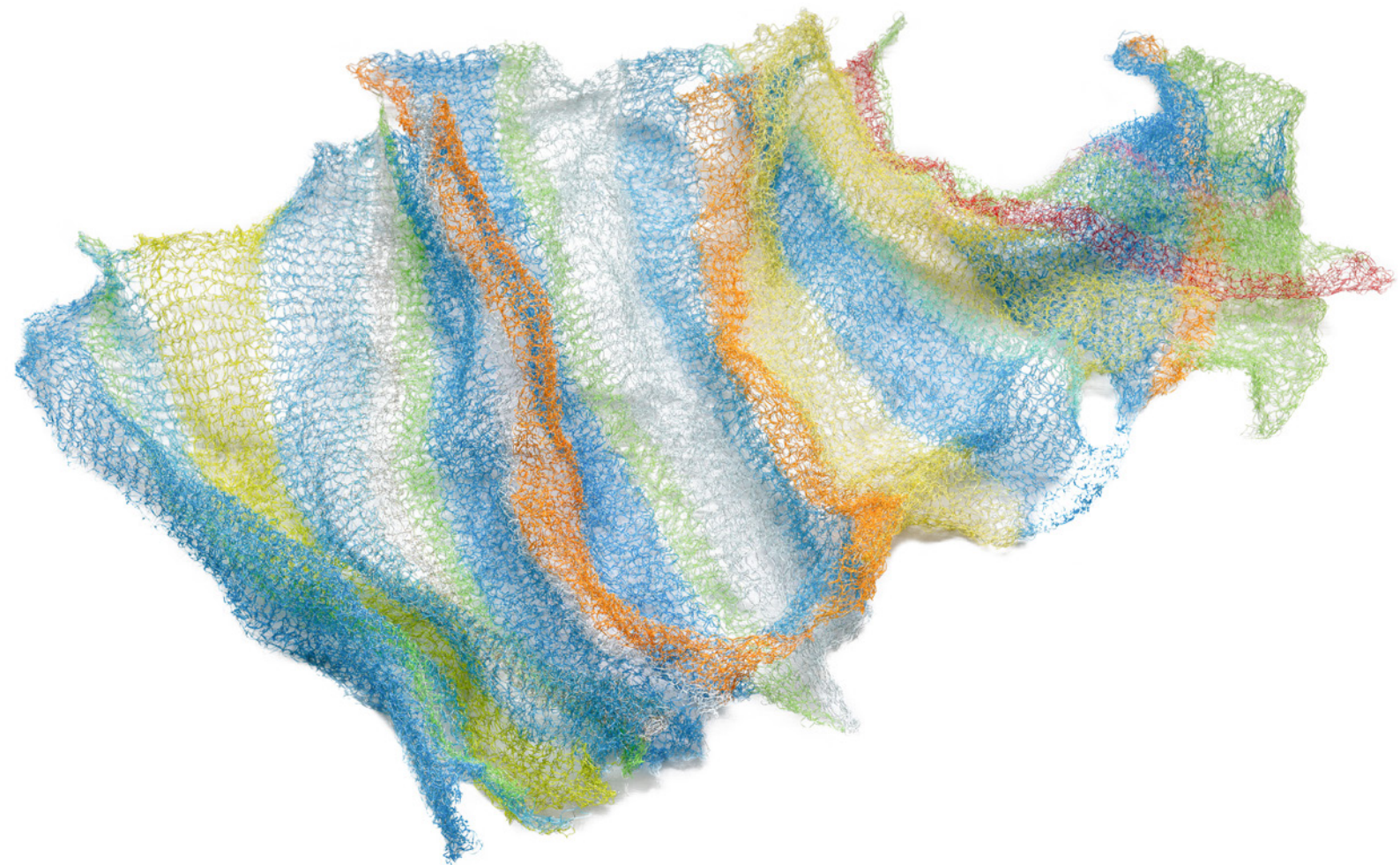
125 x 85 x 12 cm

Fotografie: Chris Conz | Conz Production GmbH
Draht / Kunststoff

Meine Arbeit richtete sich erst einmal nach dem vorhandenen Material. Dann überliess ich es dem Zufall!

Zufall heisst, drauflos zu stricken: Maschen abnehmen, zunehmen, abketten, wieder anschlagen, Farben wechseln.

Wichtig: Ist das Material aufgebraucht, soll das Endresultat eine Leichtigkeit darstellen.





‚Red Threads‘

140 x 143 x 2 cm

Fotografie: Katja Sagesser

Rohe Leinwand, Vlieseline, Stofffarbe, Holz,
Nägeln, Teil eines Kleiderbügels

‚Red Threads‘ zeigt die Fragilität von Strukturen, biologischen und vom Menschen geschaffenen, ihre gegenseitigen Abhängigkeiten, feinen Verbindungen, oft fragilen Beziehungen. Der Titel bezieht sich auf das Ungleichgewicht im Verhältnis zwischen Mensch und natürlicher Welt, das durch die Heftigkeit von Covid19 hervorgerufen wird, sowie auf die verwendeten Materialien.

Die ‚Struktur‘ zeigt eine zunehmende Entwicklung des „Chaos“ von links nach rechts.





Umwandlungen

je 68 x 180 cm

Altpapier aus den Bereichen Konsum / Kultur /
Haushalt / Information

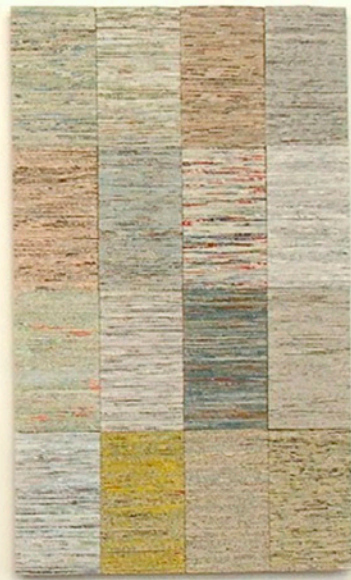
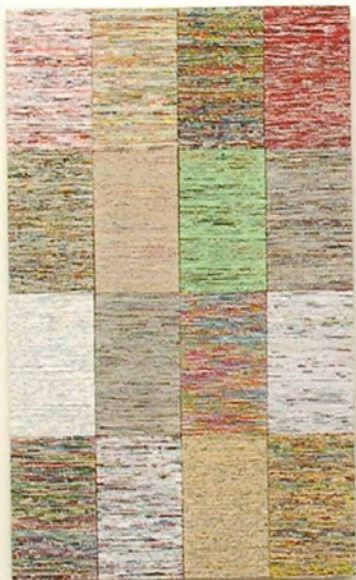
Papier wird zu Abfall, wenn seine Funktion erfüllt ist.

Wie äussert sich die ursprüngliche Funktion des Papiers, wenn ich es spinne?

Welches Bild entsteht, wenn ich dieses Garn wickle?

Welchen Charakter bekommt die Sammlung von ausgewählten Bereichen?

Wie sieht mein papierener Alltag aus – von nah, von da, von weitem?



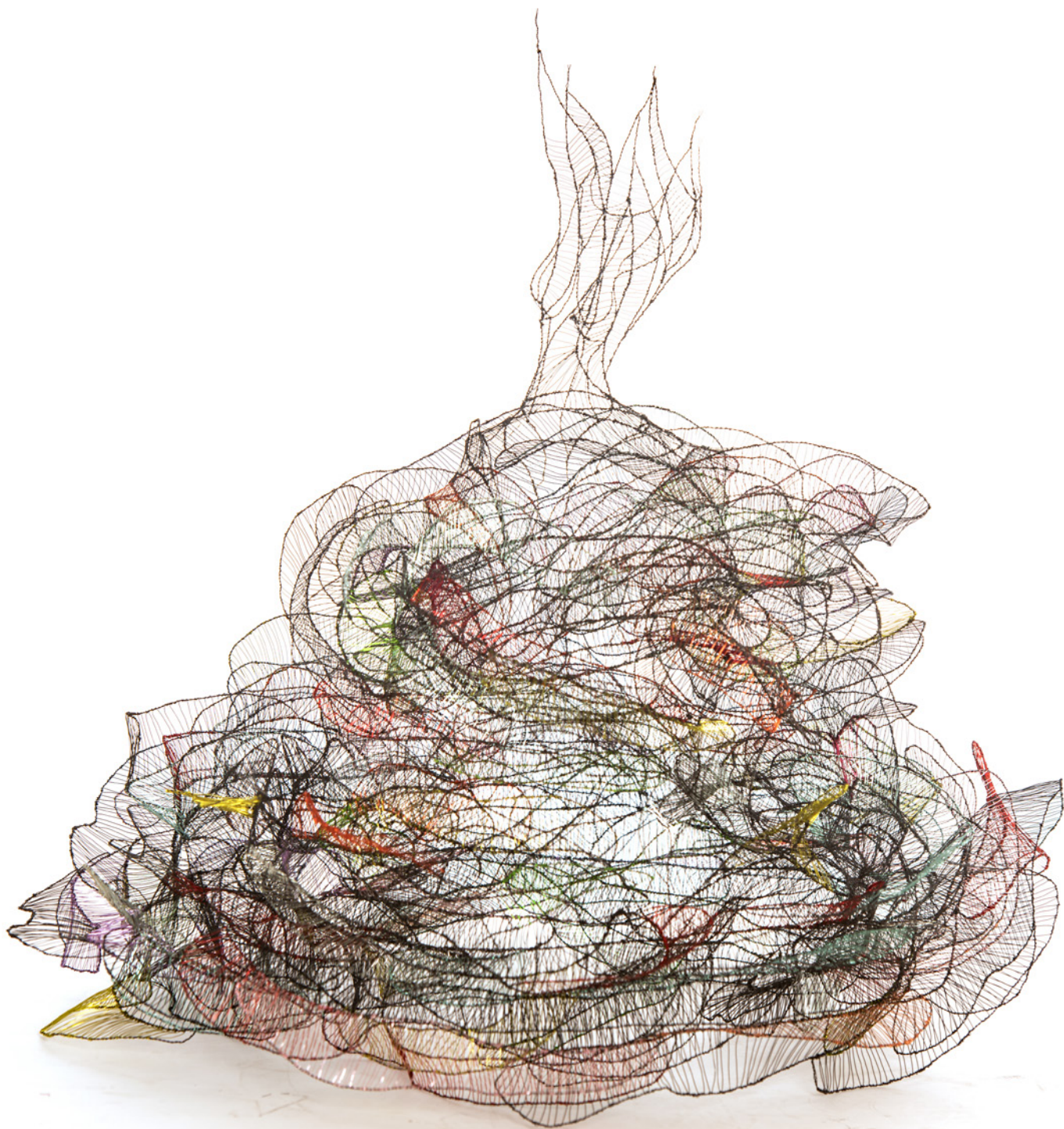


Der Tanz

je 90 x 100 x 90 cm

Fotografie: Simone Frischknecht
geglühter und farbiger Bindedraht

Sie dreht sich um sich selbst
bis sie sich ganz verliert
um neu anzufangen
von vorne





**kommen und gehen, gestern heute morgen,
scheinbar endlos**

12 x 156 x 4 cm

Draht, Siampapier, verschiedene Stoffe, Fell,
Haar, Holz

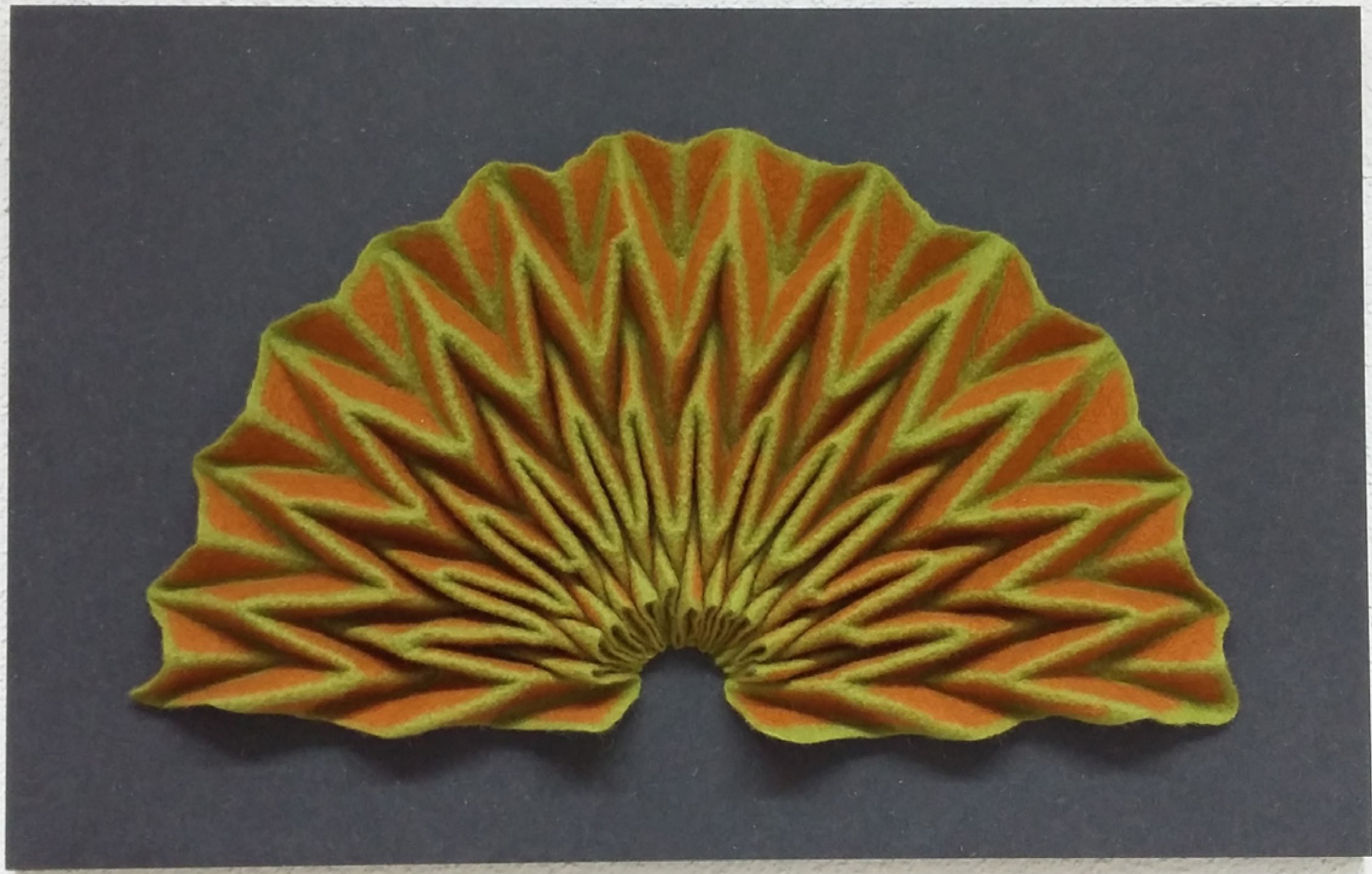
Schnelllebiges im Alltag dreidimensional festhalten, war meine Intension, ähnlich einer Fotografie. Kleine, scheinbar belanglose Geschichten erzählen, die kaum erfasst, erzählt, aufgereiht, schon bald darauf der Vergangenheit angehören und keine Bedeutung mehr zu haben scheinen.





gefächert 2021
29 x 46 x 2 cm
Merinovlies, MDF-Platte

Experimente mit Formen und Farben, Faltungen und das Übertragen von Papier ins Stoffliche sind unerschöpfliche Themen, die mich immer wieder zu neuen Objekten inspirieren.





Gwand

181 x 110 cm

getragene, abgelegte Jeans, Baumwollfaden

Aufgetrennte, abgelegte Kleidung. Ehemals verdeckte oder verborgene Stellen kommen zum Vorschein. Die einzelnen Teile werden zu eigenständigen Formen. Spuren der ursprünglichen Verarbeitung sind sichtbar. Die Farbe differenziert sich. Das verbindende Gewebe schafft einen Kontrast und strukturiert. Die Teile werden neu zusammengefügt.



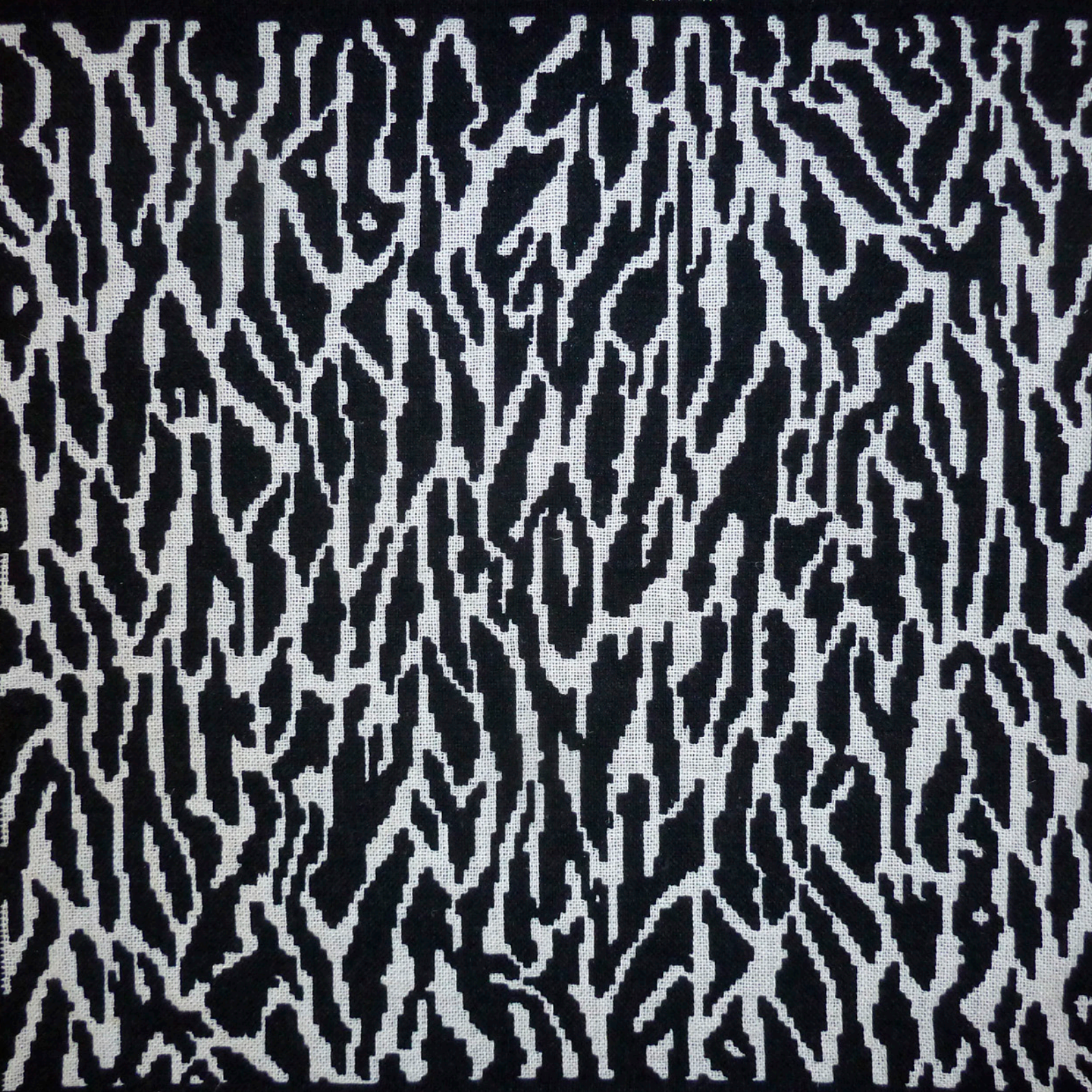


le repos

77 x 77 cm

fil de lin blanc cassé, fil de laine anthracite

Voici un détail des écorces d'un vieux frêne transposées en tissage double à dessin. Impressionnants par leur beauté on connaît le bien-être que les vieux arbres nous procurent. Qui ne s'est pas posé contre le tronc d'un vieil arbre pour sentir leur présence ?





Eingefädelt

7 mal 170 x 20 x 3 cm

Dreischichtholz, silbergrau bemalt,
farbiges Seil ø 15 mm

Lärchennadeln, Piniennadeln sind beides Materialien, die mich in meiner künstlerischen Arbeit schon lange begleiten und immer wieder aufs Neue inspirieren. Nun sind es Nähadeln, genauer gesagt stilisierte, überdimensionale, durch die ein fingerdicker Faden läuft. Die Nadeln stecken im Freien in der Erde und nehmen den Faden auf. In einer Wiese bilden sie eine Gruppe mit – je nach Blickwinkel – unterschiedlicher skulpturaler Wirkung.





Strandgut

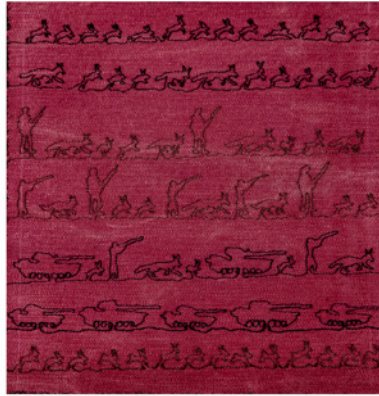
Von links nach rechts:

30cm x 18,5cm x 20cm / 22 x 19 x 14 cm

Fotografie: Phototree_Patrick_Kunkel_031

Jeansstoff und Nähfaden

Flucht: Wer ist Jäger, wer wird gejagt? Wer flieht vor wem? Der Mensch zerstört und beutet aus. Die Gejagten verteilen sich mit den Wind- und Ozeanströmen auf der ganzen Welt. Und enden als Strandgut, Unrat, anonyme Überbleibsel, immer noch atmend, bis zum letzten Atemzug vom Rest der Welt hintenangestellt.





Es war einmal

12 x 45 x 45 cm, variabel

Seiten einer Enzyklopädie

Sprossen einer alten Holzleiter

Das Papier ist einer alten Enzyklopädie entnommen. Alles was dort drinnen stand, ist entweder bereits Vergangenheit oder hat sich auf irgendeine Weise verändert. So ist es auch mit Erinnerungen: Sie tauchen auf und versinken wieder, vermischen sich manchmal, werden plötzlich wichtig, erfreuen uns oder machen uns traurig.





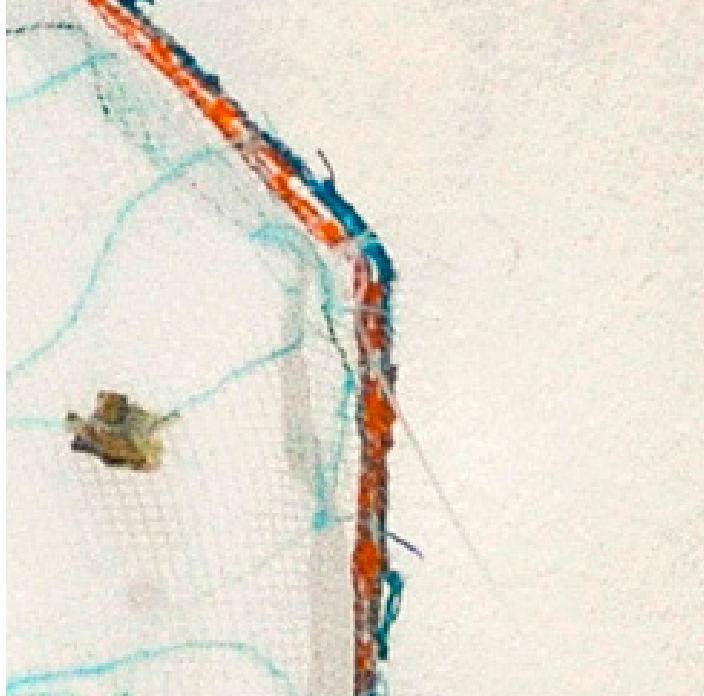
Baum Botschaften

Je 275 x 178 x 65 cm,

Basis war ein Lauf entlang dem Bodensee, den Ursula Waldburger und Peter Schneebeili am Anfang Ihres gemeinsamen Schaffens, jeder für sich wegen der Pandemie, im Abstand von ein paar Tagen gelaufen sind. Als sie ihr Bildmaterial verglichen und dabei ähnliche Fotos, gesammelte Fundstücke und Inspirationsebenen fanden, liess PS los, verpackte drei seiner Tücher und schickte sie nach Arbon. UW hat darauf frei Hand reagiert, mit Stickerei. Sie hat den Baumabrieben ihre Geschichte(n) entlockt und sich dabei intuitiv treiben lassen. UW stickt auf B2 von beiden Seiten. Die Roll-Rahmen wurden dafür gebaut.



Gouache Direktauftrag an Stämmen, vom Baum gedruckt auf Vintage Baumwoll- und Leinenbettuch. Handstickerei, Garne, Seide, Reste von Dekorstoff in Streifen Vintage Untergarn Spulen, Kokosfaserschnur, Garne diverse. Fotografie: Beat Belser

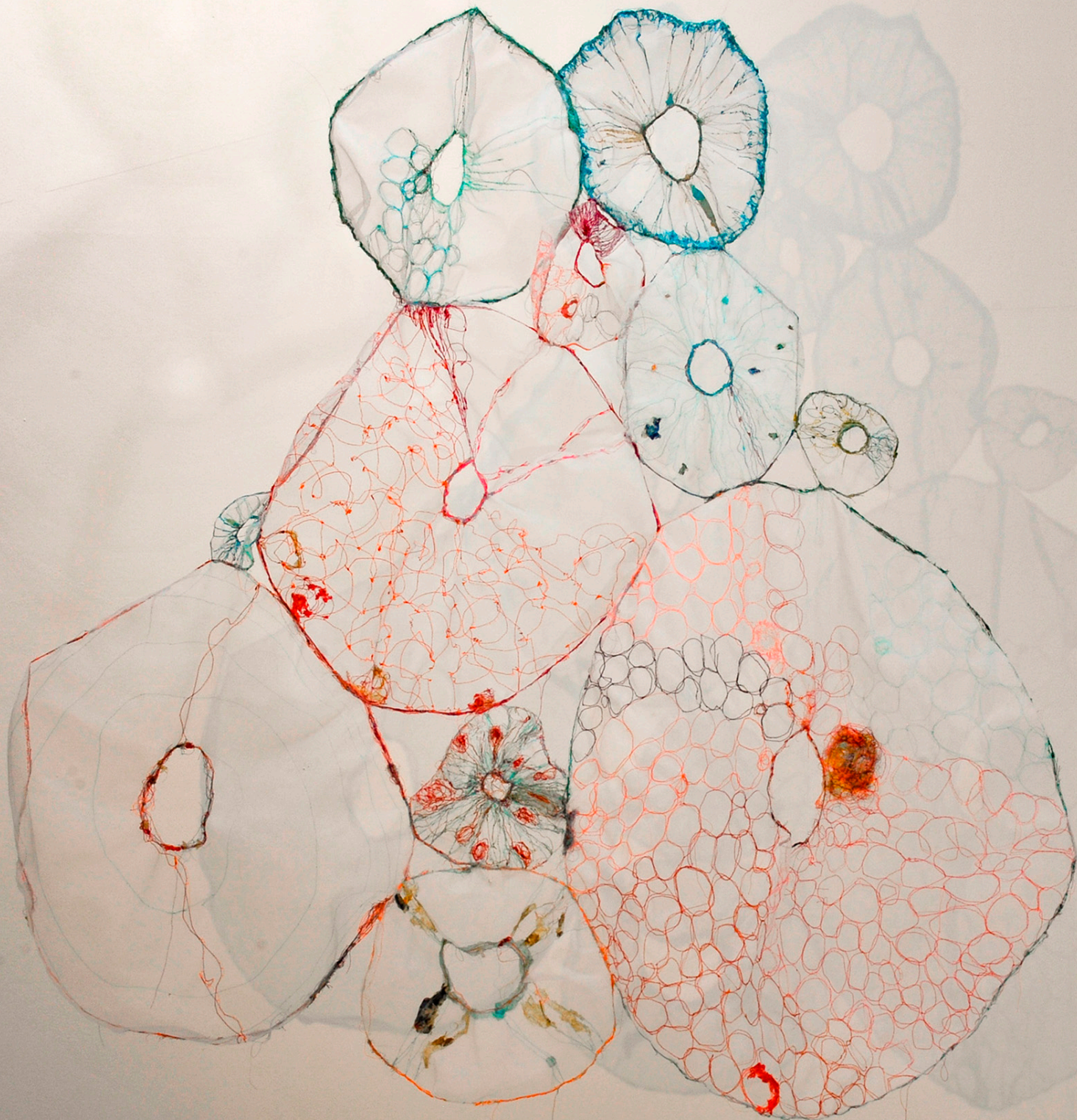


Aus der Werkserie der Lebensräder - Verbund

160 x 170 x 7 cm

Fotografie: Philipp Wehrli

Fiberglasnetz / Faden / handgeschöpftes Papier /
Pflanzenfasern





Die Kuh gibt Milch, der Masstab misst und die Staubmaus flieht

170 x 120 cm

Acryl und Baumwolle auf zusammengenähter Leinwand

Ich zerschneide und setze neu zusammen. Es entstehen Räume, welche die Nähte der zusammengesetzten Leinwand begrenzen. Stets bin ich auf der Suche nach dem Gewöhnlichen und trage die Schichten ab, welche der erste Blick normalerweise nicht durchdringt.

Nichts scheint zunächst bedrohlich, alles weiss und rein. Das Lineal unterwandert das Idyll, ist beim zweiten Blick präsent, misst alles aus und lässt nichts ungesehen. Die Arbeit gibt Raum für offene Narrative, Spiegelungen und Spekulationen. Der Titel selbst zielt nicht auf eine Benennung, sondern suggeriert und verweist.





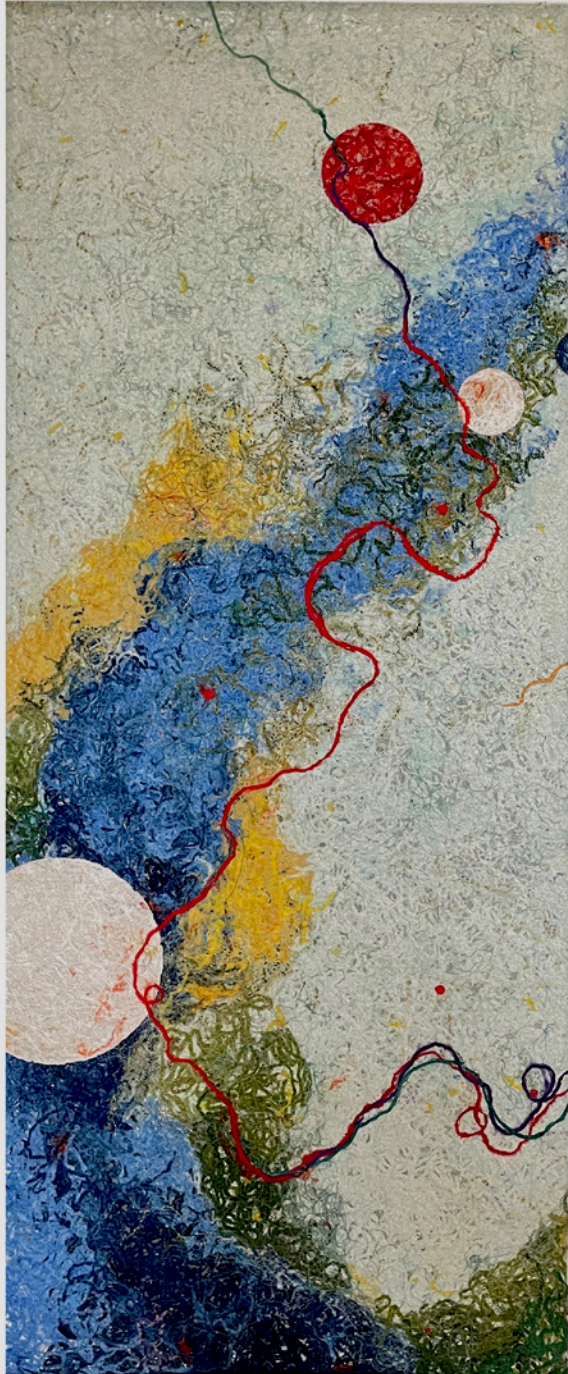
Flow

140 x 121 cm

Gebrauchte Seidenstoffe

Der Fluss des Universums, der Zeit, des Lebens...
Er verbindet sich mit verschiedenen Elementen,
verändert seine Form und Farbe und wird zu
einem neuen Strom.

Alte Seiden-Kimonos zerlegt, mit der Maschine
genäht und neu zusammengefügt.
Meine Arbeit reflektiert die erneute Verbindung
mit meinen japanischen Wurzeln.





K.L.E.I.D.

110 x 40 x 40 cm

Papier, Farbe, Leim, Tapetenkleister

Das Papierkleid nimmt Bezug auf die Wiederverwendbarkeit von Materialien. Es entstand aus meinen zerschnittenen Bildern, die heute an Wichtigkeit verloren haben und so in eine 3-dimensionale Form transformiert werden konnten. Die Bilder haben inzwischen keine direkte Aussage mehr, sind jedoch noch über die Farben der Elemente erkennbar, was die Form verstärkt und durch ihre jetzige Transparenz bei mir eine wiederkehrende Freude auslöst.





Foto und Faden (belebter Strauch)

90 x 60 cm

Fotografie mit rotem Faden bestickt,
ausgezogen auf Alu

Rot ist ein Signal, rote Fäden in den ‚verwelkten‘
Strauch gestickt, symbolisiert Lebendigkeit –
der kaputte, vom Klima beschädigte Strauch be-
kommt neues Leben.





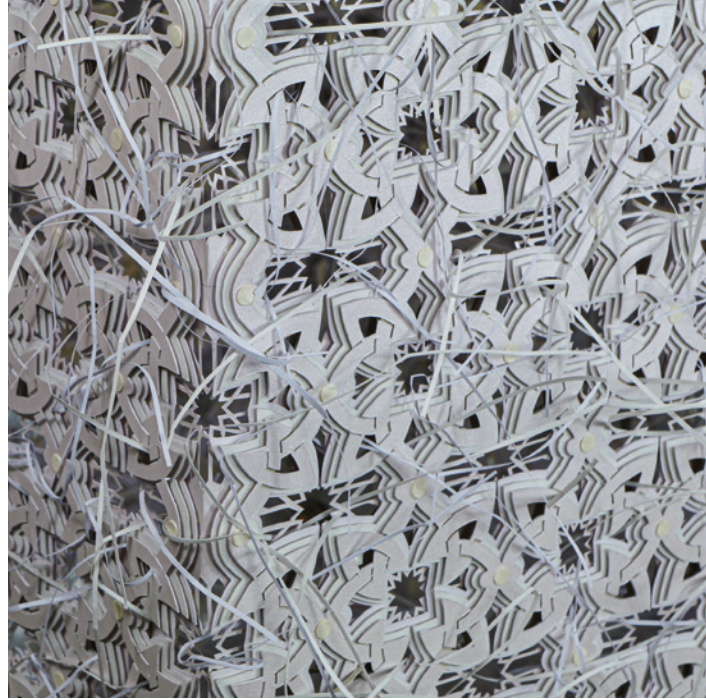
exuvium 231020

ca. 95 x 110 x 15 cm

Manila-Papier 19 gr/m², Tiefdruckfarben,
Baumwollfaden

In verschiedensten Kulturen begegneten mir Papierkleider in spirituellem Kontext als Bestandteil von Initiations- oder Bestattungsritualen. Hier entsteht die Verbindung zu den Exuvien, den abgestreiften Hüllen von Libellen oder Schmetterlingen, wenn sie in einen neuen Daseinszustand wechseln; aber auch von Reptilien, welche diese nach einer weiteren Häutung zurücklassen.



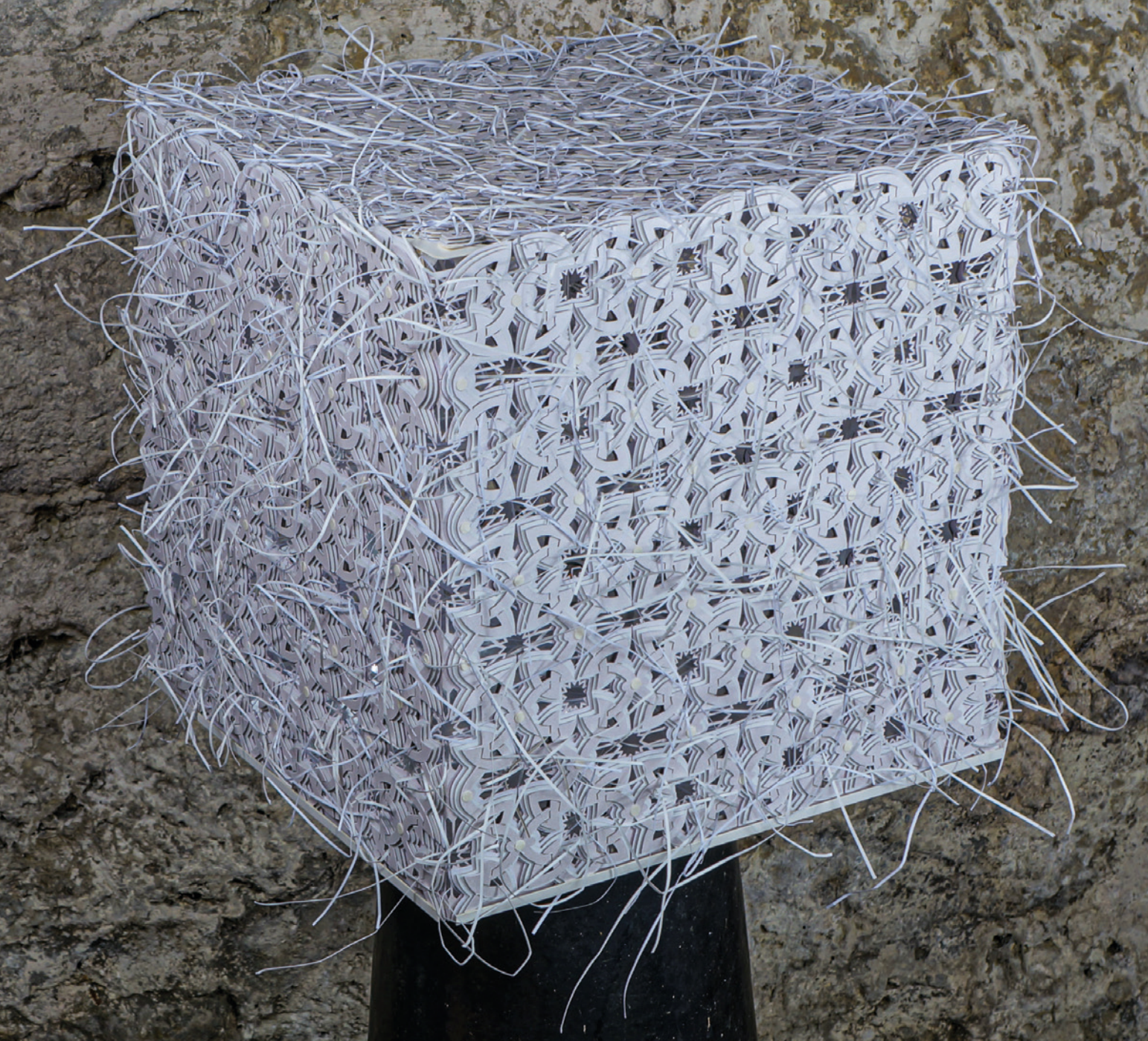


METAMORPHOSIS I

34 x 34 x 34 cm

Papier Filz Faden LED-Lampe

Es liegt letztlich an der Magie der Schatten, die in allen Ecken lauern. Der Boden und die Wände wären augenblicklich nichts als ein leerer Raum. Die Genialität des Lichtes auf weissen Seiten. Die bewusste Abschirmung eines leeren Raumes erhält einen geheimnisvollen ästhetischen Ausdruck.





Childhood Memories

156 x 184 cm

Fotografie: Robert Chase Heishman
(Gesamtaufnahme)

Baumwollstoff, Filz, Acrylfarbe, Stickgarn

Ursprung dieser Arbeit sind 100 Fotos, die ich während täglichen Walks sammelte und in textilen Werken verarbeitete. Übrig blieben 100 weiße Schablonen, die ich zu einem Bild zusammenfügte. Die vereinfachten Formen wecken Erinnerungen an die Bildkarten in meiner Kindheit, mit denen ich das Sticken üben konnte – ich habe es geliebt!



Der Pilz
153 x 123 cm
Garne

Während den Spaziergängen in der Natur trifft man verschiedene Insekten- und Pflanzenarten. Manchmal ist es ein schöner Schmetterling, ein Löwenzahn oder ein Pilz, die mich faszinieren. Diese Momente lasse ich zu Hause in Skizzen einfließen, später beginne ich mit dem Weben eines Wandteppichs.



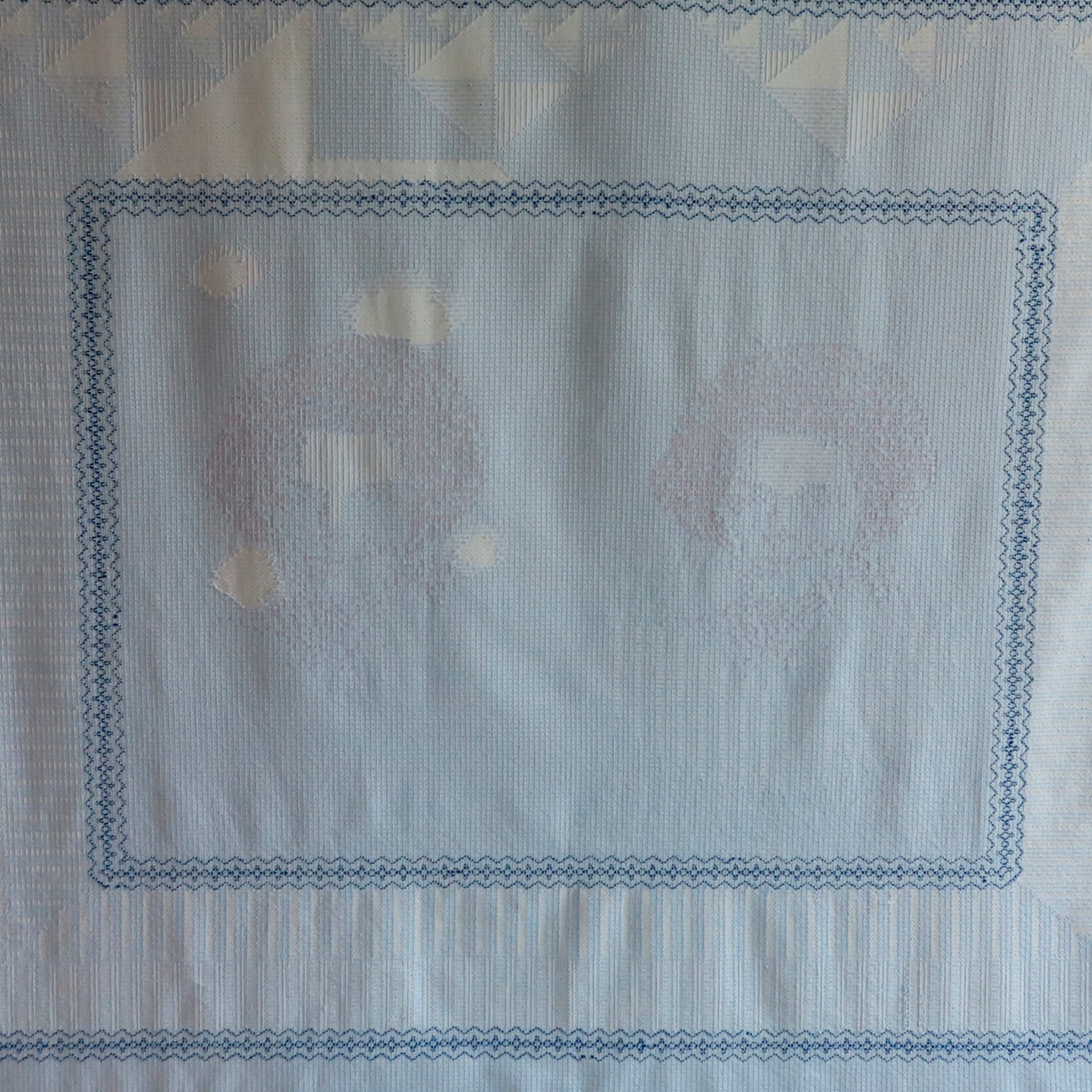


Schwestern

114 x 147 cm

Baumwolle, Tischdecke

Aufgewachsen im gleichen Zuhause, am gleichen Tisch, im gleichen Rahmen – und doch zwei unterschiedliche Persönlichkeiten.





Gestrüpp

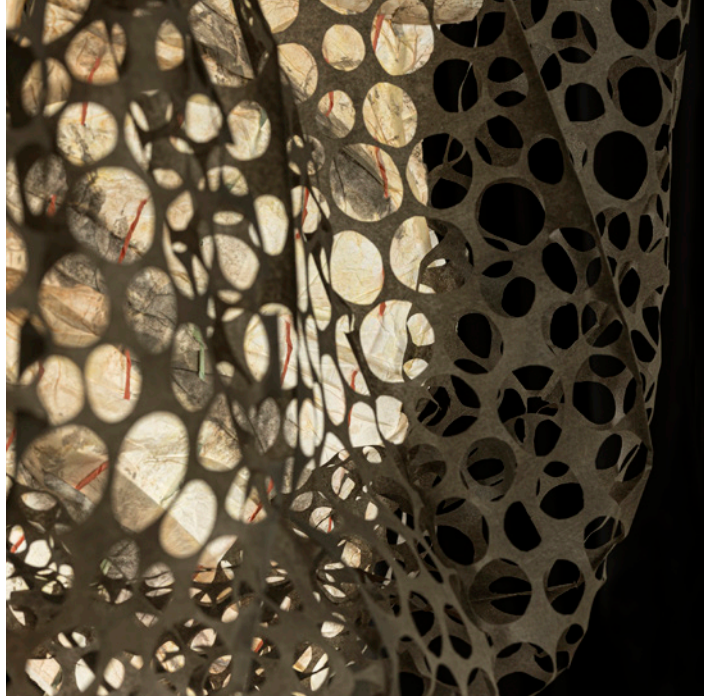
180x 115 x 40 cm

Baumwolle, Holzstäbe

Gräser, Stauden und Äste verwachsen zu einem Gestrüpp. Es wuchert, Stränge verflechten sich und es bildet sich ein Dickicht. Es scheint kein Durchkommen mehr zu geben. Die pflanzlichen Verflechtungen verwachsen zu einem Gewebe, das wiederum auf einen Stoff gedruckt wird. Das undurchdringliche Gewächs wird zur Wand, zum Bild.

Mit einzelnen Drucken wurde ein engmaschiges Geflecht aus Linien und Flächen gestaltet. Es entstand eine Wildnis. Vor dem Bild schwebt eine Hohlform, die an einen fliegenden Samen erinnert. Sie ist frei, dreht sich im Luftzug und wird irgendwann ihre Samen loslassen.





Rippen mit Rucksack

100 x 55 x 30 cm

Fotografie: Kathrin Schulthess
diverse Japanpapiere

Gerne greife ich alte Werke wieder auf, verändere sie, forme sie um, suche neue Kombinationen, um sie im neuen Licht zu sehen und ihr verborgenes Potenzial auszuschöpfen.

Es braucht viele Verwandlungen, um von einem weissen, glatten Papier zum dreidimensionalen, freihängenden Körper zu gelangen.





Erdschichten - Erdgeschichten

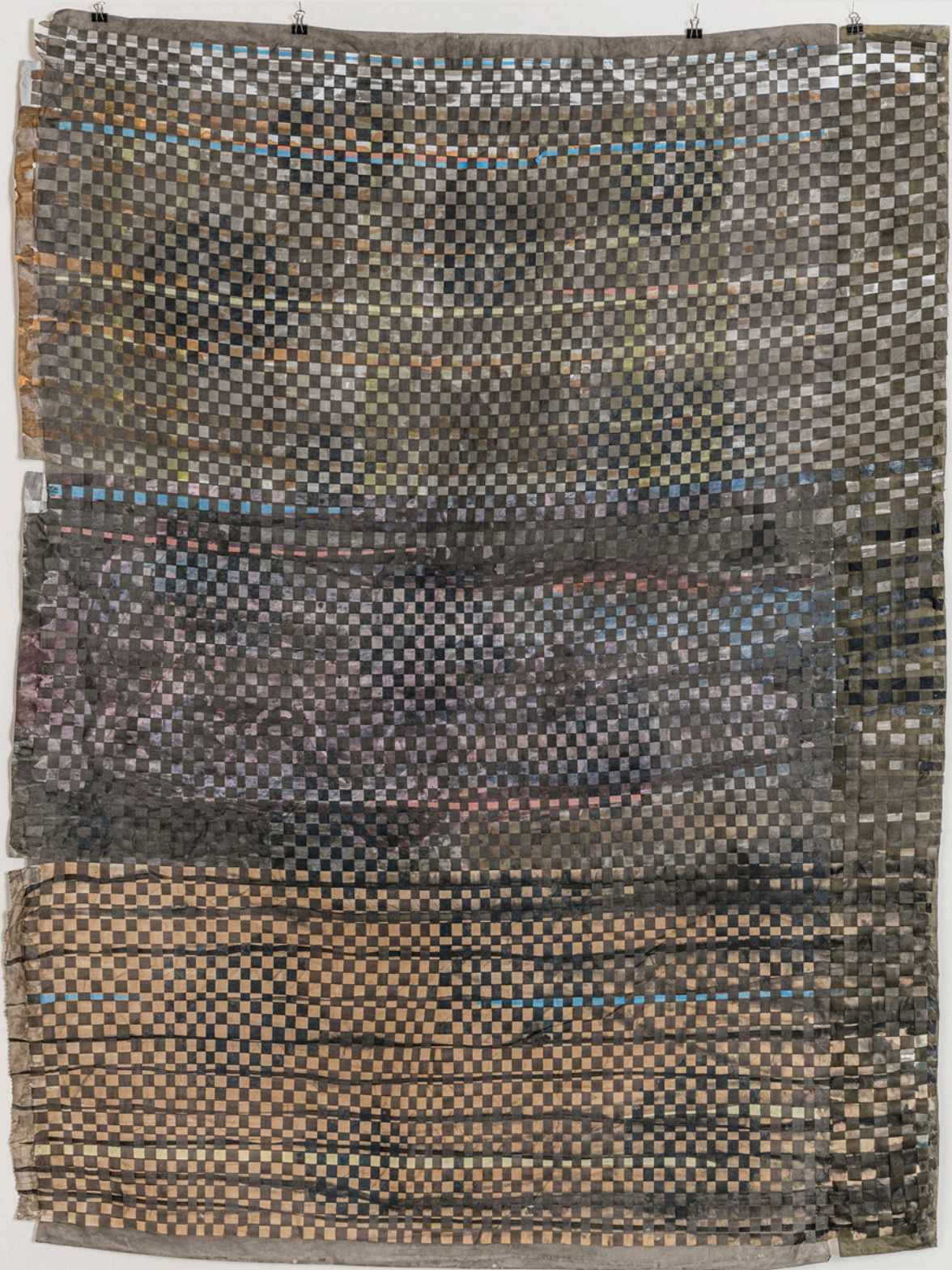
153 x 115 cm

Fotografie: Kathrin Schulthess

Japanpapier

Als ich begann, zwei oder mehrere bemalte Japanpapiere ineinander zu verweben, überraschten mich immer wieder die Kombinationen, die sich daraus ergaben und wie sich zu neuen Bildern verdichteten, manchmal ganz anders als ich geplant hatte. Das machte das langsame, geduldige Flechten sehr spannend, und ich suchte immer neue Kombinationen aus Farben und Strukturen.

In diesem Sinn verstehe ich mich als Teil eines unendlichen Geflechts, das mich nährt, mich fordert und zu immer neuen Antworten antreibt.





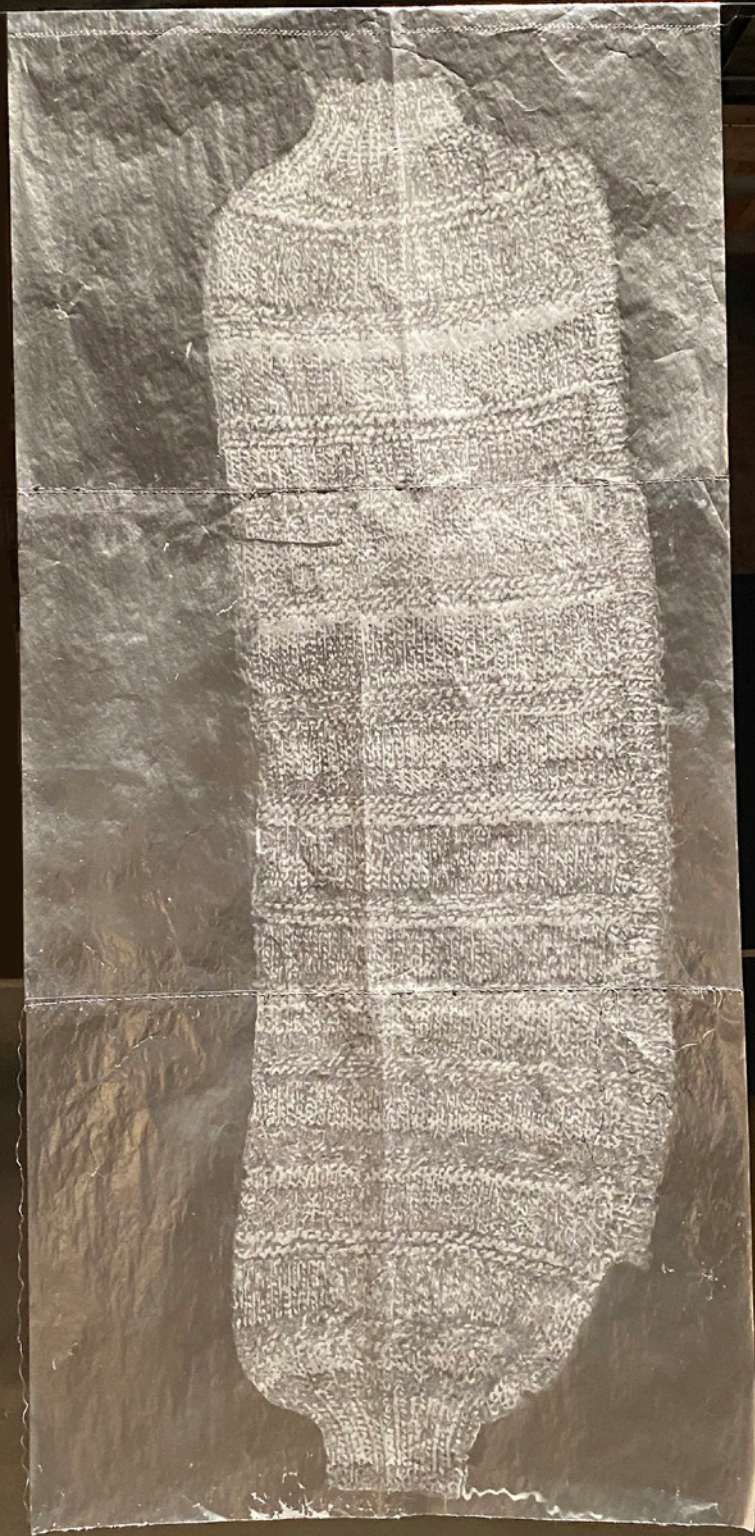
Masche für Masche

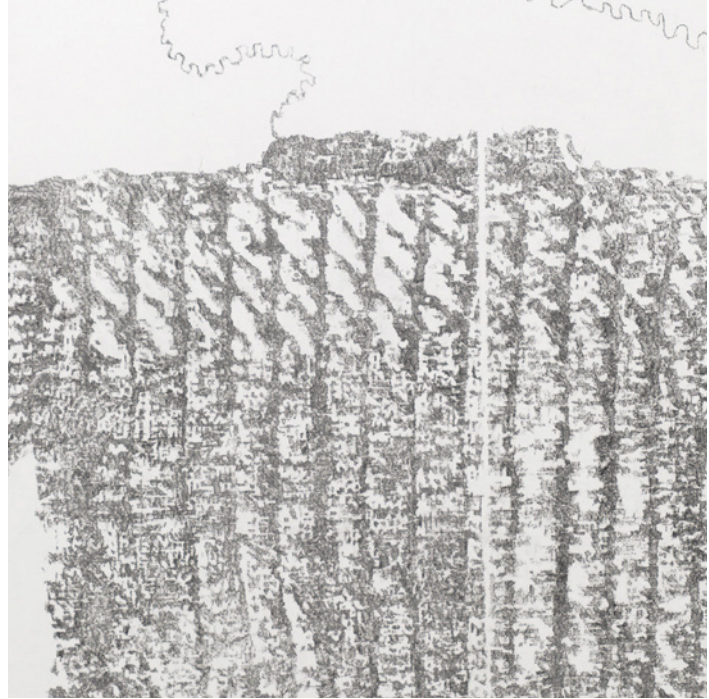
128 x 60 cm

Graphit, Silber, Kohlepapier, Faden

Auf Bekanntes zurückgreifen, Gesprochenes repetieren, abschreiben, kopieren – mit diesen Mitteln kämpfte meine Mutter gegen das Vergessen an.

Mit Bleistift zeichne ich Masche für Masche ihrer Strickspuren auf Kohlepapier und halte fest, was bleibt, wenn die reale Welt allmählich entgleitet.





In Bergen schön

110 x 105 cm

Fotografie: Felix Streuli

Graphit auf Passpartoutkarton

Meine Mutter verabschiedete sich aus dieser Welt, sie war an Demenz erkrankt. Um die Dinge wie gewohnt erscheinen zu lassen, versuchte sie, sich an ihre Routinen zu halten. Sie strickte, sie klammerte sich an vertraute Bewegungen, sie ging in diesen auf, ohne sich um den Sinn ihres Tuns zu kümmern. Dass die linke Achsel doppelt so lange wie die rechte wurde und Kragen und Rand unvollständig blieben, fällt erst auf den zweiten Blick auf.

Auf dem doppelseitigen Triptychon zeichne ich mit Graphit die Strickspuren der Mutter nach.





Schachteltanz

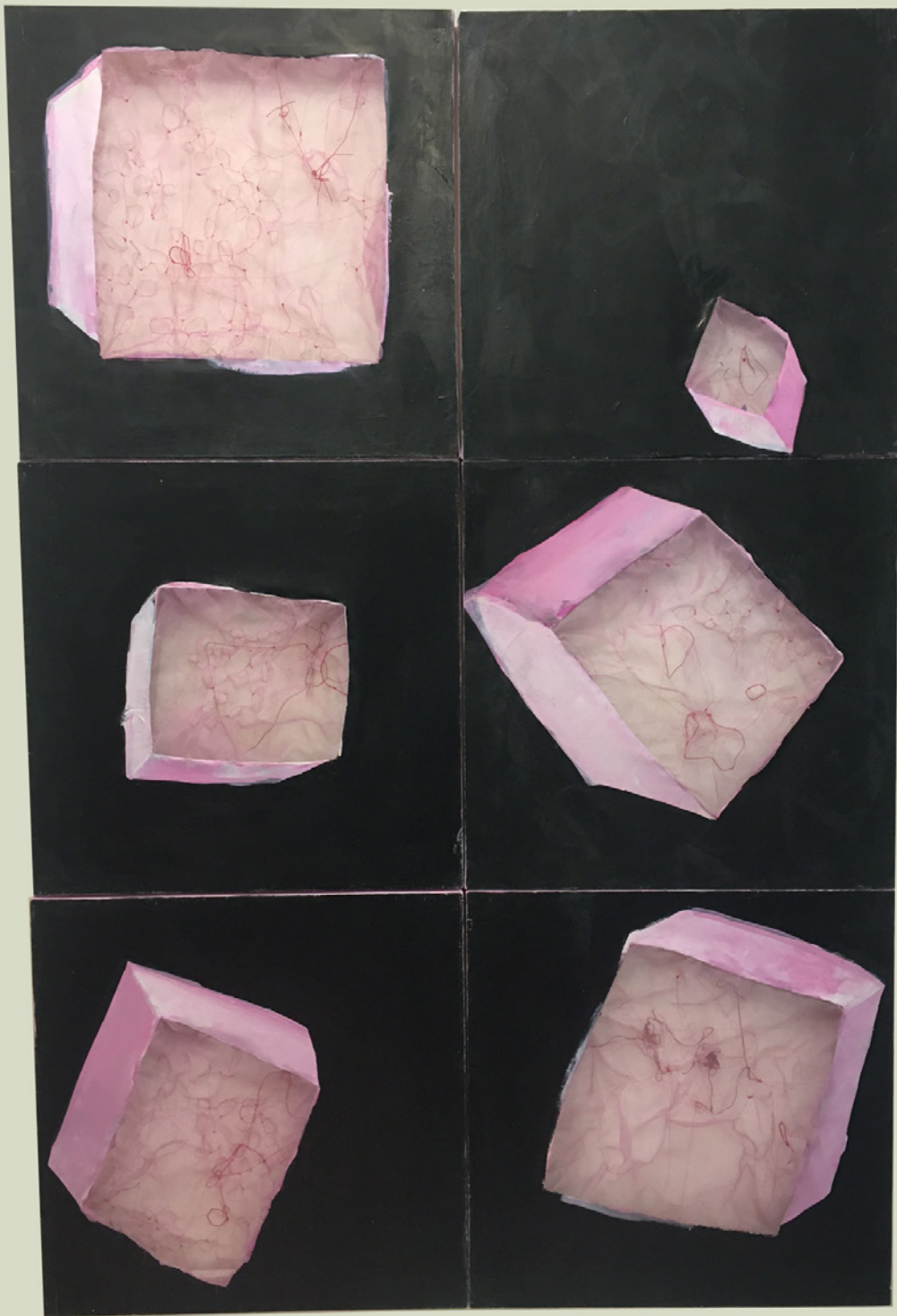
180 x 120 cm

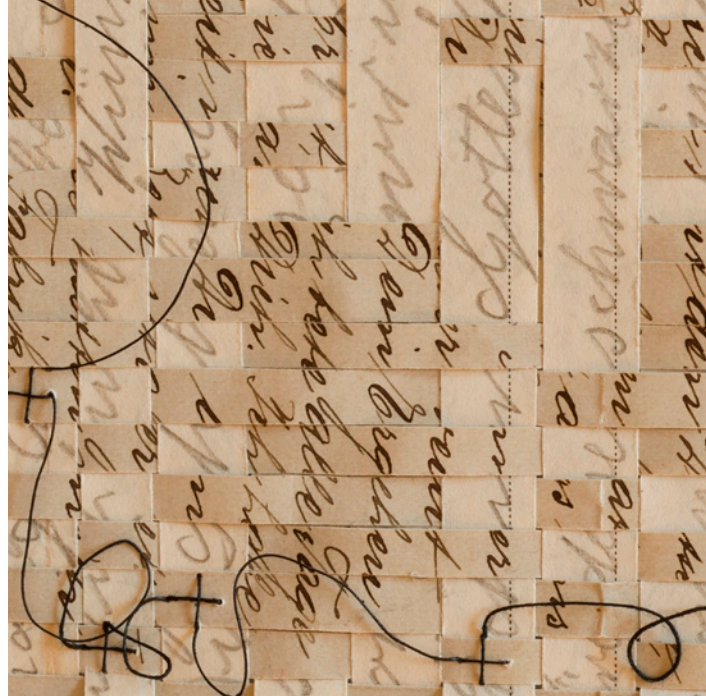
Tüll und Leinwand

In meinem Atelier entstehen Upcycling – Installationen und Objektbilder in Wechselwirkung zueinander.

Transparente Flächen sollen an unsere Verletzlichkeit erinnern, sie stellen Narben und Hautflächen dar, aber auch versponnene, bezaubernde, tänzerische Leichtigkeit.

Die Werke sind von lebendiger Dynamik geprägt. Das Spannungsfeld zwischen kompakt und transparent ist zentral in meinen Arbeiten.





Feldposchtgwäb

je ca. 20 x 30 cm, Fotografie: Urs Müller
alte Feldpostumschläge beschriftet, altes Feldpost-Briefpapier beschriftet und mit Gedicht versehen, alte Feldpostkarte, alte Fäden

Als mein Grosi noch lebte, las sie mir manchmal ganz verschmitzt aus einem ihrer alten Liebesbriefe vor. Überlassen zum Selberlesen, wollte sie mir die Schuh-schachtel voller Herzschmerz aber erst nach ihrem Tod. Als ich den Schatz dann erbte, war es mir klar, dass dieser in einer kreativen Arbeit gewürdigt werden musste.

Hin und her flüged d Feldposchtumschläg, di kolorierte Poschtcharte, di grauschtichige, abgriffne Papier, hin und her di hochgradige Adresse, di sehnsüchtige Absender, d Poschtstämpel, hin und her di liebkosende Arede und fantasievolle Gruessparole, hin und her d Wörter romantisch, verzweiflet, hoffnigsvoll, tragisch, heroisch, poetisch... hin und her verflochte, verwobe, umgarnt, vo Lääbensfäde durzoge... de Schatz us de Schueschachtel vo mim Grosi.



Faltadura

145 x 45 x 10 cm

Upcycling, bedruckter Kaffeesack aus Jute,
Acrylbeize

Seit Jahren fasziniert mich in der Teppichweberei das Upcycling, unter anderem mit dem Material Jute aus gebrauchten und bedruckten Kaffeesäcken. Neu entstanden auch Textiltreliefe aus demselben Material, die durch einfachste Falttechnik gestalterisch überraschen.



Sponsoren

Ernst Göhner Stiftung

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

Kanton Zug



Unterstützt vom
Kanton Zug

Stadt Zug

Stadt
Zug

Hürlimann-Wyss Stiftung Zug

hürlimann-wyss stiftung zug

Selectus



Frentix



Textilforum

Kolin – Alice & Walter Bossard Stiftung





Textile Art Forum Schweiz